

NOVEMBER/DEZEMBER 2020 • Nr. 6

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU

VORWEIHNACHTSZEIT

Winterzauber und Lichterglanz

Seite 8

KULTUR

Das Museum packt die Koffer

Seite 18

HOCHSTRASSEN

Heute die Weichen für morgen stellen

Seite 22

100 Jahre Glück*

*auf unsere Erfahrung
können Sie bauen:

Damit unsere Mieter sich
rundum wohl fühlen, bieten
wir persönlichen Service
und bezahlbare Wohnungen
mitten in der Stadt. Und
das seit 1920!



GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

www.gag-lu.de | Tel.: 0621 5604-0 |      

Zertifikat 2019: audit berufundfamilie

HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN

Ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Vieles, was wir in der Vergangenheit liebgewonnen haben, ist weiterhin nicht möglich. Dennoch sollten wir uns in den nächsten Wochen auch Zeit nehmen, die Dinge zu genießen, die unser Leben erst lebenswert machen.



Dies können wir allerdings nur dann, wenn es uns gelingt, die Zahl der Infektionen mit dem Coronavirus einzudämmen. Im Moment steigen diese Zahlen so an, dass wir wieder weitergehende Einschränkungen für unser tägliches Leben verfügen müssen. Wir tun dies nicht leichtfertig, sondern weil wir vermeiden wollen, nochmals wie im Frühjahr das gesamte öffentliche Leben herunterzufahren. Deswegen geht heute mein Appell an Sie, liebe Leser*innen, die Grundregeln einzuhalten: Bleiben Sie auf Abstand, waschen Sie regelmäßig die Hände, tragen Sie eine Maske, wo immer es angeordnet ist, nutzen Sie die Corona-Warn-App und lüften Sie Räume, insbesondere, wenn Sie sie gemeinsam mit anderen nutzen. Wir haben es selbst in der Hand, das Zusammenleben in unserer Stadt sicher zu gestalten. Aktuelle Informationen zu den Regelungen, die in Ludwigshafen gelten, finden Sie auf der Homepage der Stadt, www.ludwigshafen.de sowie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt. Bitte nutzen Sie unsere umfassenden Informationsangebote. In den vergangenen Wochen haben wir im Stadtrat wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Wir erläutern Ihnen, liebe Leser*innen, in dieser Ausgabe der neuen Lu ausführlich, wie die Entscheidung zustande gekommen ist, Rathaus und Rathaus-Center abzureißen und zu prüfen, ob die bisherige Planung für die Stadtstraße angepasst werden kann. Gleichzeitig läuft die Planung für den Ersatzbau der Pilzhochstraße, die Ende September vollständig abgerissen wurde. Wenn

Sie dieses Heft in Händen halten, steht die Freigabe der Durchfahrt an der Berliner Straße für Busse und Straßenbahnen kurz bevor. Dann wird ein Kapitel, das uns alle sehr beschäftigt hat, vorerst beendet sein. Mein Dank geht daher an die vielen Beteiligten, die innerhalb von zehn Monaten dazu beigetragen haben, dass die Pilzhochstraße abgerissen wurde und die durch die Sperrung entstandene Trennung der Innenstadt Geschichte ist. Es waren herausfordernde Monate für uns alle, die aber auch Mut machen, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen.

Der Abriss der Pilzhochstraße und die Neuentwicklung rund um Rathaus und Stadtstraße war wieder begleitet von Angeboten der Bürgerbeteiligung. Auf www.ludwigshafen-diskutiert.de haben wir Fragen beantwortet, auch während der zweiten Online-Sprechstunde. Den Dialog mit den Bürger*innen führen wir im November bei einem anderen Projekt fort: Zu Fragen rund um die Einführung der Gelben Tonne stehen Mitarbeiter*innen des WBL Rede und Antwort, ebenfalls auf www.ludwigshafen-diskutiert.de. Bevor ich Ihnen, liebe Leser*innen eine besinnliche Adventszeit wünsche, möchte ich Sie noch auf zwei Themen dieser Ausgabe hinweisen: So wäre eine Patenschaft für ein Tier in unserem Wildpark sicher ein schönes Weihnachtsgeschenk. Und die Kolleg*innen des Bereichs Umwelt geben Tipps, wie man Geschenke umweltfreundlich verpacken kann.

In diesem Sinne: einen schönen Advent und einen besinnlichen Jahresausklang.

Ihre

Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT

- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **STADT AM RHEIN**
Winterzauber und Lichterglanz
- 10 **THEATER IM PFALZBAU**
Experimentell und gefühlvoll erkunden
- 13 **UMWELT**
Online-Dialog zur Gelben Tonne
- 14 **GEMEINSAM GEGEN CORONA**
Alle können mithelfen,
Infektionszahlen zu begrenzen
- 15 **KULTUR**
„Die utopische Kunst schlechthin“
„Die letzte Chance“
- 16 **KULTUR**
HausRat soll mitreden und mitgestalten
- 18 **KULTUR**
Das Wilhelm-Hack-Museum packt die Koffer
- 19 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 22 **HOCHSTRASSEN**
Heute die Weichen für morgen stellen
- 26 **UMWELT**
Viele Radkilometer gesammelt
- 27 **STADT AM RHEIN**
Nördliche Innenstadt wählt Ortsvorsteher*in
rnv nimmt nächstes Jahr neue Linie auf
- 28 **STÄDTISCHE MUSIKSCHULE**
Trompete? Querflöte? Geige? Kontrabass?
- 29 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Was gibt's für Kinder und Jugendliche?
- 30 **BÜRGERSERVICE**
Auf Überraschungen flexibel reagieren
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 32 **WILDPARK RHEINGÖNHEIM**
Eselsdame Tessa bekommt neue Pateneltern
- 33 **BILDUNG**
Die VHS als Ratgeber

→ **Titelbild:** Die Redaktion der neuen Lu wünscht allen Leser*innen eine schöne Adventszeit.



- 35 **POLIZEI**
Laut und tiefergelegt
- 36 **WEIHNACHTEN**
Umweltfreundlich schenken
- 37 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 38 **SENIORENRAT**
Deutschland-Quiz und Gedächtnistraining
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Neuer Raum für die Verwaltung
- 43 **SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER**
„Ich gehe auf die Jugendlichen zu“
Zusammen kicken
- 44 **SOZIALER ZUSAMMENHALT WEST**
Gemeinsam Orte der Begegnung schaffen
- 45 **SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST**
Die Gartenfee
„GrenzenLos: Ungesehene Blicke – ungehörte Geschichten“
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1980

IMPRESSUM

Ludwigshafen Stadt am Rhein

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504-2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504-, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom); Immacolata Amodeo, Isabel Bardong, Stefanie Indefrey, Anja Koch, Karin Länger-Schmidt, Gabriela Pechstein, Nina Reinhardt, Tanja Weißmann.

Fotografie: Martin Hartmann

REDAKTIONSBURO

Martina Leimert (-2393),
Madeline Fäth (-2221)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei
GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5-11, 67059
Ludwigshafen, Telefon 0621 5902-200,
Telefax 0621 5902-229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
Westermann Druck GmbH
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig
Telefon 0531 708 501

Reklamationen bei der Zustellung
der NEUEN LU:
Thomas Busse
Telefon 0621 5902-214
E-Mail: thomas.busse@rheinpfalz.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/ludwigshafen.de

SPD: WIR HABEN UNSERE SCHULEN IM BLICK



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Ludwigshafen ist größter Schulstandort in Rheinland-Pfalz. Mit sechs Berufsschulen, fünf Gymnasien, sechs Realschulen plus, 23 Grundschulen und mehreren verschiedenen Förderschulen sind wir als Schulträger gefordert, unseren Kindern und auch den Lehrkräften gute Lern- und Arbeitsbedingungen zu schaffen. Viele der Schulgebäude und Sporthallen sind sanierungsbedürftig. Zudem haben wir steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen aufgrund höherer Geburtenraten und Zuzug, sodass wir zusätzliche Räume benötigen. Diese Herausforderungen müssen gleichzeitig mit dem Ausbau der Digitalisierungsstruktur, der Schwerpunktschulen und der Ganztagschule gedacht werden.

Der neue Schulentwicklungsplan macht dies deutlich und ist im Internet abrufbar. Die jetzigen Fördergelder des Bundes und des Landes für den Ausbau der digitalen Infrastruktur an unseren Schulen haben erhebliches Tempo gebracht. Und das ist dringend notwendig!

Corona hat die bekannten Schwachpunkte nochmal deutlicher werden lassen. Daher begrüßen wir es außerordentlich, dass unsere Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck eine neue Struktur auf den Weg gebracht hat, bei der eine Koordinierungs- und Lenkungsstelle zu Schulsanierungen beim Baudezernat aufgebaut wird. Ziel ist es, die Erfordernisse der Schulen und die Zwänge des Bauens zukünftig besser zu verzahnen. Dabei werden wir Sanierung und Neubauten unterscheiden müssen.

Wir sind zuversichtlich, dass es jetzt endlich die seit Jahren von der SPD-Stadtratsfraktion geforderte Prioritätenliste geben wird und die bereitgestellten Gelder schneller verbaut werden können. Für alle Seiten wird mit einer klaren Priorisierung eine größere Transparenz geschaffen! Ein erster Schritt zur räumlichen Entlastung wird, neben den Ergänzungen durch Pavillons an bestehenden Schulen, die geplante Grundschule neben der Heinrich-Pesch-Siedlung sein. Schweren Herzens haben wir auch der Verlegung der Berufsbildenden Schule für Hauswirtschaft und Soziales, Anna-Freud-Schule, in den Rhein-Pfalz-Kreis zugestimmt. Nur dadurch ist die Raumnot auf Dauer bei der Grundschule Gebrüder Grimm zu lösen. Natürlich achten wir auch auf eine gute Lösung für die Schülerinnen und Schüler des Berufsvorbereitungsjahrs! Auf unserer Agenda stehen weiter der Ausbau der Ganztagschulen und eine weitere Integrierte Gesamtschule (IGS), die seitens der Eltern nachgefragt wird. Bereits in diesem Haushalt werden wir mehr Stunden für Grundschulsekretärinnen und -sekretäre beantragen, um eine bessere Ansprechbarkeit der Schulen zu erreichen. Wir haben die Themen im Blick und werden sie mit Nachdruck umsetzen!

Ihre Anke Simon
Schulpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

**DIE GRÜNEN IM RAT:
RATHAUS-CENTER: VIELE FRAGEN**



Das Rathaus-Center ist für den Abriss freigegeben. Wegen der neu geplanten Führung der „langen Stadtstraße“ muss das alte Rathaus weg! Dafür kann die Hochstraße Nord länger parallel geöffnet bleiben. Dennoch machen sich bei den Anwohner*innen im Hemshof große Sorgen breit. Rathaus und Rathaus-Center sind der „Südpol“ des Stadtteils Hemshof. Wird das neue Rathaus wieder hier entstehen? Und was bedeutet die jahrelange Bauphase für den Alltag der Menschen? Wann und wie wird die Straßenbahnbindung funktionieren? Das Rathaus-Center war bisher das Verbindungstor zum Stadtzentrum. Wird der Hemshof über Jahre von der restlichen Stadt abgeschnitten sein? Im Hemshof wohnen viele ältere Ludwigshafener*innen, die zurzeit ihre täglichen Erledigungen zu Fuß durchführen können. Und es wohnen viele Familien ohne Auto hier. Wir hoffen, dass die Stadt bald gute Antworten auf all diese Fragen geben kann.

Ihre Gisela Witt

**GRÜNES FORUM UND PIRATEN:
BUDGET ORTSBEIRÄTE**



Der Doppelhaushalt 2021/2022 soll beschlossen werden. Wir haben für diesen Haushalt erstmalig ein Budget für Ortsbeiräte in Höhe von 1,-€ pro Einwohner des jeweiligen Ortsteils beantragt. Die Ortsbeiräte sollen damit vorrangig und unbürokratisch, bürgerschaftliches Engagement, unterstützen und fördern können. Förderfähig sollen Projekte sein, die dem Gemeinwohl dienen und einen nachhaltigen Nutzen für die Allgemeinheit haben. Das kann z. B. der Zuschuss für eine Hausgemeinschaft sein, die sich um die Bepflanzung von Baumscheiben kümmert, finanzielle Unterstützung für den Spielplatzpaten der Gerätschaften zur Spielplatzpflege anschaffen muss oder die Förderung einer Mitfahr-App für Schüler, die den Parkdruck und die CO₂-Emissionen in den Stadtteilen mindert. Als Teil des Doppelhaushaltes, wäre dieses Budget, gut investiertes Geld.

Ihr Jens Brückner
Stellv. Fraktionsvorsitzender

**FDP:
SOS LU!**



Jeder ist für Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit. Dennoch drohen Stadtteile zu vermüllen, Polizisten werden attackiert, Gewaltdelikte füllen die Schlagzeilen, falsch parken geht o.k. und trotz Verbotte „geht’s in den Ebertpark zum Radeln“. Scheinbar gilt: Regeln für die anderen sind in Ordnung, wenn sie nicht für einen selbst gelten und deren Einhaltung nicht durchgesetzt werden.“ Das Ordnungsamt muss personell gestärkt werden und wir appellieren an Sie, die Mängelmelder app zu nutzen!

Polizisten werden attackiert, Gewaltdelikte füllen die Schlagzeilen, falsch parken geht o.k. und trotz Verbotte „geht’s in den Ebertpark zum Radeln“. Scheinbar gilt: Regeln für die anderen sind in Ordnung, wenn sie nicht für einen selbst gelten und deren Einhaltung nicht durchgesetzt werden.“ Das Ordnungsamt muss personell gestärkt werden und wir appellieren an Sie, die Mängelmelder app zu nutzen!

Ihr Dr. Thomas Schell
FDP-Stadtratsfraktion

CDU: VEREINBARKEIT VON NEUEN BAUFLÄCHEN UND ERHALT EINES GUTEN STADTKLIMAS



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, das Jahr 2020 geht in den Endspurt. Dieser Zeit entsprechend, zieht man gerne ein Fazit. Viele von uns haben es als ein Jahr voller schwieriger Erfahrungen erlebt. Eine Pandemie, die in diesem Ausmaß völlig unbekannt war- auch für uns Mediziner. Das Leben in unserer Stadt, in unserem Land und weltweit, stand ein Stück weit still, zumindest aber konnte es nicht in der gewohnten Freizügigkeit stattfinden. Maske und Abstand waren allgegenwärtig. Eine Impfung wird Zeit brauchen, das Infektionsrisiko bedeutsam zu senken und somit zum gewohnten Alltag zurückkehren zu können.

Dennoch waren die Aufgaben des politischen Lebens weiter zu bewältigen. Die stadträtlichen Gremien haben mit ihren Ausschüssen nach einer kurzen Auszeit der persönlichen Präsenzsitzungen, wieder ihre Arbeit aufgenommen. Die großen Bauprojekte sind weiter vorangekommen. Der Bund hat durch sein Beschleunigungsgesetz zum Straßenbau die Grundlage für einen zügigen Neubau der Hochstraße Süd gelegt. Diesen schnellen Wiederaufbau hat die CDU gefordert. Wir hatten uns von vornherein nicht mit einer Planungs- und Bauzeit von mehr als 10 Jahren abgefunden, während viele andere bereits resigniert hatten. Jetzt kann der Neubau innerhalb weniger Jahre fertiggestellt werden und wir werden damit eine stabile Verkehrsachse im Süden unserer Stadt haben.

Die neue Stadtstraße im Norden wird das zentrale Entwick-

lungsprojekt der Zukunft. Nicht nur als Verkehrsweg für Pkws und Gütertransporte, für Fahrrad oder ÖPNV. Es wird mit City West ein neues Quartier entstehen. Die Bebauungsplanung hierzu muss transparent und gemeinsam mit den Bürgern voranschreiten. Vor allem aber verantwortungsvoll in Respekt und Einklang mit Fragen des Klimaschutzes. Stadtklima darf nicht krank machen. Deshalb ist es genauso notwendig, Grünzüge ausreichend mitzuplanen und die bauliche Verdichtung moderat zu gestalten. Ein grenzenloses Bauen kann es nicht geben.

Und dort, wo wir bauen, werden wir zuerst die Frage der Versorgung mit Kita und Schule stellen. Denn es kann keine neue Bebauung stattfinden ohne genau diese Fragen geklärt zu haben. Wir dürfen in den neuen Baugebieten mit steigenden Geburten- und Schülerzahlen der Entwicklung nicht hinterherlaufen.

Die Entwicklungsräume für neue Bauflächen in unserer Stadt sind begrenzt. Die zu erstellende Regionalplanung wird die Möglichkeiten aufzeigen. Die anschließende Diskussion wird eine Gratwanderung zwischen Erhalt von Stadtgrün und Schaffung von erforderlichem neuem Wohnraum. Ich freue mich auf die Diskussionen. Für die CDU werden wir verantwortungsvoll in diesen Diskurs gehen.

Zum Jahresende wünsche ich Ihnen im Namen der gesamten Fraktion alles Gute, und den mittlerweile obligaten Wunsch: bleiben Sie gesund, herzlichst,

Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

AFD:

Von der AFD-Fraktion lag bis Redaktionsschluss kein Beitrag vor.

FWG: SCHULEN WERDEN SANIERT!



In Ludwigshafen fehlen rund 2000 Kitaplätze. Hinzu kommt ein riesiger Sanierungs-

stau. Die gleiche Problematik besteht im Schulbereich. Aufgrund unseres Antrags vom September 2019 wird jetzt eine städtische Organisation geschaffen, zuständig sowohl für Neubau als auch Schul- und Kita-Sanierung. Ein voller Erfolg der FWG. Wir engagieren uns für Kinder und Eltern. Schulen und Kitas stärken!

Dr. Rainer Metz
FWG-Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: SCHIFFSANLEGESTELLE FÜR DIE KATZ?



Eine nagelneue moderne Schiffsanlegestelle modert verschlossen vor sich hin.

Ausflugsschiffe gibt es in Ma/Wo/Sp/Hd. Kein einziges legt hier an. Es bleibt bei einer Geisterschiffsanlegestelle. Warum? Fühlt sich niemand verantwortlich für die Ausflugsschiffahrt? Wo ist ein mutiger Ritter, der die Ausflugsschiffahrt aus ihrem Dornröschenschlaf erlöst? Frau Oberbürgermeisterin, setzen Sie sich mit Herrn Raindl, dem Hafendirektor an einen Tisch und gewinnen sie für 2021 einen Kapitän, der hier anlegt!

Bernhard Wadle-Rohe



→ Der Schriftzug „I love LU“ hat sich als Publikumsmagnet erwiesen und wird auch in diesem Jahr wieder am Rheinufer stehen. Foto: Marc Schall



WINTERZAUBER & LICHTERGLANZ

EIN NEUES KONZEPT UND DER TWL
LICHTERZAUBER BRINGEN WEIHNACHTS-
ATMOSPHÄRE IN DIE STADT

Mit unterschiedlichsten Lichtinstallationen werden beim TWL Lichterzauber ab 23. November Plätze und Straßenzüge sowie markante Gebäude und Bäume in der Innenstadt und am Rheinufer stimmungsvoll in Szene gesetzt. Schon ab 6. November laden Schaustellerfamilien gemeinsam mit der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketinggesellschaft zum Winterzauber auf den Berliner Platz ein.



Bis 23. Dezember präsentieren 15 Schaustellerfamilien gemeinsam mit der LUKOM dann ein vorweihnachtliches Angebot. Elemente des Ludwigshafener Lichterzaubers werden in das neue Konzept integriert. Bereits am Freitag, 6. November, wird der Winterzauber auf dem Berliner Platz starten und damit das vorweihnachtliche Vergnügen auf dem Berliner Platz deutlich verlängern. „Mit größerem Abstand zwischen den Ständen der Schaustellerfamilien und gleichzeitiger Reduzierung der Anzahl können wir ein vorweihnachtliches Angebot unter Einhaltung aller Vorgaben realisieren“, erklärt Christoph Keimes, Geschäftsführer der LUKOM das Ergebnis wochenlanger Planungen. Zur räumlichen Verteilung der Stände auf dem Platz gehört aber auch der Verzicht auf eine Bühne und das damit verbundene Rahmenprogramm, wie es beim Weihnachtsmarkt in den Vorjahren üblich war. Der Schwerpunkt des Winterzaubers wird bei kulinarischen Angeboten gesetzt und ergänzt durch

Kindereisenbahn und Kinderkarussell. Damit die Besucher*innen ein atmosphärisches Ambiente vorfinden werden, wird der TWL Lichterzauber mit dem Winterzauber auf dem Berliner Platz enger verzahnt. „Das Lichtkonzept auf dem Platz wurde überplant und verändert. Ebenso werden Elemente des TWL Lichterzaubers auf dem Platz integriert“, beschreibt Keimes das neue Konzept. „Und wir werden einen beachtlichen Weihnachtsbaum als zentrales Motiv des Winterzaubers auf dem Platz präsentieren.“ Das Konzept wird gegebenenfalls an neue oder veränderte Vorgaben im Hinblick auf die Corona-Pandemie angepasst.

LICHTERMEER IN DER INNENSTADT UND AM RHEINUFER

Ab dem 23. November glitzert beim TWL Lichterzauber das festlich farbenfrohe Lichtermeer in der Innenstadt und bildet am Rheinufer ein spannendes Wechselspiel zu den unterschiedlichsten Lichtreflexionen auf dem Fluss.

Neue Lichtkonzepte wird es am Ludwigsplatz und auf dem Berliner Platz geben. Bei letzterem werden TWL Lichterzauber und Ludwigshafener Winterzauber eng verknüpft und die illuminierten Bäume des Platzes werden den Platz in atmosphärisches Licht tauchen. Als Publikumsliebliche der Vorjahre werden die größte begehrte Weihnachtskugel Deutschlands, der 4,50 lange beleuchtete Weihnachtsschlitten sowie das beliebte „I Love LU“-Signet auch in diesem Jahr wieder die besondere Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehen. Einige Standorte der Objekte werden in diesem Jahr erneut variiert: Die Weihnachtskugel wird vor dem TWL-Gebäude in der Bismarckstraße stehen, der Schlitten wird während des Ludwigshafener Winterzaubers auf dem Berliner Platz und danach am Rheinufer zu finden sein. Das „I Love LU“-Signet verbleibt am Rheinufer und sendet seine Botschaft über den Rhein nach Mannheim.



→ Aus dem Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr der Ludwigshafener Winterzauber. Die Stände werden mit deutlich mehr Abstand stehen, ihre Zahl wird erheblich reduziert. Dennoch erwartet die Besucher*innen ein vorweihnachtliches Angebot, das mit der Verbindung zum TWL Lichterzauber ein atmosphärisches Ambiente bieten wird.

Über 300.000 Lichtpunkte, in der Gesamtlänge mehr als zehn Kilometer Lichterketten sowie speziell für Ludwigshafen entwickelte Leuchtelemente und in weihnachtlichem Glanz erstrahlende Tannenbäume verleihen dem Ludwigshafener Stadtzentrum bis in den Januar 2021 hinein eine ganz besondere Atmosphäre. Technisch betreut wird das Ludwigshafener Lichtermeer durch die Firma Sonic Audio. Energieversorger TWL ist Hauptsponsor. Veranstalter des TWL Lichterzaubers ist der Marketing-Verein Ludwigshafen. [lem](#)

mehr unter www.ludwigshafen.de

EXPERIMENTELL UND GEFÜHLVOLL ERKUNDEN

FESTSPIELE LUDWIGSHAFEN UNTERHALTEN MIT SEHENSWERTEN PRODUKTIONEN

Spannende und innovative Produktionen sorgen für besondere Erlebnisse und bestimmen das Programm der 16. Auflage der Festspiele Ludwigshafen zum Jahresausklang. Trotz einiger Unsicherheiten und Spielplanänderungen wegen der Corona-Pandemie präsentiert das Theater im Pfalzbau wie gewohnt qualitativ hochwertige Dramen-, internationale Ballet- und Konzertaufführungen, die das Publikum faszinieren.

→ **oben:** Die Schaubühne Berlin rückt bei der Inszenierung von August Strindbergs „Fräulein Julie“ das Schicksal der Köchin Kristin in den Mittelpunkt des psychologischen Dramas. Foto: Stephen Cummiskey

→ **unten:** Das römische Spellbound Contemporary Ballet gastiert mit dem Programm „25 Years Spellbound“ mit zeitgenössischen und anspruchsvollen Choreographien in Ludwigshafen. Foto: Cristiano Castaldi

Die Schaubühne Berlin gastiert am 13. und 14. November im Zuge der Festspiele Ludwigshafen mit August Strindbergs „Fräulein Julie“. In der Inszenierung von Regisseurin Katie Mitchell und Videodesigner Leo Warner liegt der Fokus des psychologischen Dramas auf der jungen Köchin Kristin. Sie steht im Mittelpunkt der Aufführung, in der die Figuren durch eine Kamera begleitet und in Szene gesetzt werden, was eine Spannung zwischen Live-Ereignis und Film erschafft. Kristin beobachtet das für sie schmerzhaftes Liebesdrama zwischen ihrem Verlobten Jean und der Adligen Julie, gleichzeitig wird sie Zeugin eines erbitterten Geschlechterkampfes. Nach einer Liebesnacht sind die Rollen zwischen Jean und Julie vertauscht: Jetzt ist Jean der Stärkere und Julie die Gedemütigte, die ihre Jungfräulichkeit an einen Bediensteten verloren hat.

Anstatt der ursprünglich geplanten Produktion „Die Ehe der Maria Braun“ zeigt die Schaubühne Berlin am 4. und 5. Dezember das in Koproduktion mit den Salzburger Festspielen entstandene Stück „Everywoman“ von Milo Rau und Ursina Lardi. Was bleibt, was zählt am Ende des Lebens? Eine erfolgreiche Schauspielerin begegnet hier einer Frau mit der Diagnose einer tödlichen Krankheit, deren letzter Wunsch es ist, noch einmal in einem Theaterstück mitzuspielen. Neu im Spielplan findet sich auch am 27. und 28. November Anne Lenks Neuinszenierung von Schillers Tragödie „Maria Stuart“ vom Deutschen Theater Berlin.

STILISTISCH EXPERIMENTELL UND MIT ÜPPIGER AUSSTATTUNG

Das römische Spellbound Contemporary Ballet hat sich seit seiner Gründung im Jahre 1994 unter der künstlerischen Leitung von Mauro Astolfi zu einem Ensemble entwickelt, das sich durch einen unverwechselbaren Stil auszeichnet und mittlerweile an der Spitze der italienischen Tanzszene steht. Mit dem neuen Programm „25 Years Spellbound“ feiert das Ensemble sein Jubi-



läum mit Aufführungen am 6. und 7. November. Neben Mauro Astolfi steuert Marcos Morau neue Werke bei, ergänzt durch das Erfolgssolo „Äffi“ von Marco Goecke. Von künstlerischem Stillstand weit entfernt, ist das Spellbound Contemporary Ballet zur Plattform für stilistische Experimente geworden.

Üppige Kostüme und ein fantasievolles Bühnenbild bilden einen Teil der Faszination, die das Ballet du Grand Théâtre de Genève am 17. und 18. Dezember mit „Der Nussknacker“ entfacht. Inspiriert von einer Novelle E.T.A. Hoffmanns entführt das Ensemble das Publikum in eine glitzernde Traumwelt. Unter dem Weihnachtsbaum eingeschlafen, träumt die kleine Marie von einem Nussknacker, der über ein Heer von Zinnsoldaten



herrscht und am Ende mit dem Kind im Reich der Süßigkeiten erscheint. Im Zentrum der Choreographie von Jeroen Verbruggen steht ein großer Schrank, der geheimnisvoll mit seiner Magie das gesamte Personal des Stückes auftauchen und auch wieder verschwinden lässt.

BESONDERER MUSIKGENUSS FÜR VIELE GESCHMÄCKER

An mehreren Abenden kann das Publikum im BASF-Feierabendhaus bedeutende klassische Werke genießen. Eine Uraufführung steht an, wenn die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz Gregor A. Mayrhofer's „Recycling Concerto“ für Schlagzeug und Orchester spielt. Der Komponist hat am 18. und 19. November die musikalische Leitung inne, wenn zudem Werke von Ludwig van Beethoven, Charles Ives und Dmitri Schostakowitsch zu hören sind. Unter der Leitung von René Jacobs bringt das belgische B'Rock Orchestra am 2. und 3. Dezember Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart und Franz Schubert zu Gehör. Als Solist interpretiert Lorenzo Coppola Mozarts Klarinettenkonzert

A-Dur KV 622, während von Schubert dessen Sinfonie Nr. 9 C-Dur D 944 erklingt, die als seine einzige vollendete Sinfonie gilt.

Moderne Synthesizer-Musik präsentiert das Duo Andreas Gerth und Florian Zimmer am 28.

November als Driftmaschine im Gläsernen Foyer im Anschluss an Pina Bauschs legendäres Tanztheaterstück „Palermo Palermo“. Minimalismus und technische Präzision paaren sich mit sphärischen, hypnotischen Sounds. Neben der Veröffentlichung mehrerer Alben produzierte die Band auch Klangmontagen für die Bildende Kunst. So entsteht ein audiovisuelles Erlebnis voller Komplexität und Sinnlichkeit.

Mit dem Märchenklassiker „Rumpelstilzchen“ nach den Brüdern Grimm gastiert am 20. Dezember das Theater Waidspeicher Erfurt in Ludwigs-hafen. Das Puppentheater erzählt die Geschichte eines gierigen Königs, der von der Tochter eines Müller verlangt, aus Stroh Gold zu spinnen. Ein Zaubermännchen hilft ihr dabei, verlangt aber als Preis dafür ihr Kind. Wie kann sie sich dagegen wehren? *bit*

mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

ANZEIGE

ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

WEIT ÜBER 30.000 IMPLANTATE ...
ÜBER 25 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG ...

20 Zahnärzte und 130 Praxis-Mitarbeiter.

Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied:

- individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten
- modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden
- kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor
- Preisvorteile bei erstklassiger Qualität

Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate? Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es?

Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus?

Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

Infoveranstaltungen im November 2020



Dr. Martin Rossa

LUDWIGSHAFEN //

Do, 05. November, 19.00 Uhr
Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Kollegen,
Mundenheimer Straße 251

NEUSTADT //

Fr, 06. November, 19.00 Uhr
Panorama-Hotel, Mußbacher Landstraße 2

SPEYER //

Sa, 07. November, 11.00 Uhr
Gemeindezentrum der Johanneskirche,
Theodor-Heuss-Straße 22-24
(Eingang hinter der Kirche)



Andreas Blesch

BAD DÜRKHEIM //

Do, 05. November, 19.00 Uhr
Dürkheimer Haus, Kaiserslauterer Straße 1

GERMERSHEIM //

Fr, 06. November, 19.00 Uhr
Deutsches Straßenmuseum im Zeughaus,
Zeughausstraße 10

MANNHEIM //

Sa, 07. November, 11.00 Uhr
Maritim Hotel, Friedrichsplatz 2

Bitte um
Vorankündigung!
EINTRITT
FREI!!



Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH · Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · mail@dr-rossa-kollegen.de
www.dr-rossa-kollegen.de · Montag bis Freitag: 7.00 - 21.00 Uhr · Samstag 8.00 - 16.00 Uhr



**DR. ROSSA
& KOLLEGEN**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Kichererbse BIO-FEINKOST

Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte mit frischem Sauerkraut, Ingwer, Manuka-Honig, Obst u. Gemüse, Tee, Schwarzkümmel-Öl...

Unser Geschenktipp zu Weihnachten

Geschenkgutscheine

Präsentkörbe mit Produkten aus der Region



Honig, Wein, Öl, Trüffel, Gebäck u.v.m.



www.kichererbse-naturkost.de

TOP
IN
LU

Mundenheimer Straße 243
67061 Ludwigshafen
Telefon 0621 562888

Bus Nr. 74 hält direkt vor unserem Laden. Wir beliefern Sie auch.

Ihr nächster Erscheinungstermin für 2021:

08.01./26.02./23.04./25.06./
27.08./29.10.

2021

NEUE LU



Passt perfekt!

Informationen aus der Pfalz und weltweit.

Sie entscheiden, was wann und wo für Sie wichtig ist. Wir liefern es gedruckt und digital.

www.rheinpfalz-abo.de

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

ONLINE-DIALOG ZUR GELBEN TONNE

WBL BEANTWORTET FRAGEN AUF WWW.LUDWIGSHAFEN-DISKUTIERT.DE

Abgesehen von den Stadtteilen Mitte und Nord/Hemshof erhalten die Haushalte im Stadtgebiet zum 1. Januar 2021 die neue Gelbe Tonne für die Sammlung von Leichtverpackungen. Vom 2. bis 16. November bietet der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen, WBL, ein Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein, dazu einen Online-Dialog an.

Die Mitarbeiter*innen des WBL beantworten in dieser Zeit auf www.ludwigshafen-diskutiert.de grundlegende Fragen von Bürger*innen rund um das Thema Gelbe Tonne. Die Informationsplattform www.ludwigshafen-diskutiert.de der Stadtverwaltung war bisher der Beteiligung rund um die Hochstraßen vorbehalten und öffnet sich mit diesem Dialogangebot erstmals für ein anderes Themenfeld. Bereits jetzt finden Interessierte dort Antworten auf die gängigsten Fragen rund um den Wechsel des Sammelgefäßes für Leichtverpackungsabfall.

„Die Gelbe Tonne kommt und mit ihr wahrscheinlich auch viele Fragen um den gesamten Ablauf der Umstellung. Wann wird die Gelbe Tonne geliefert? Muss ich sie irgendwo bestellen? Was soll ich mit den Gelben Säcken machen, die ich noch habe? Aus diesem Grund bieten wir neben den bisherigen Dialogmöglichkeiten per E-Mail oder Telefon mit dem Online-Dialog auf www.ludwigshafen-diskutiert.de eine weitere Informationsmöglichkeit für die Bürger*innen an. Der direkte Kontakt zu den Menschen ist uns wichtig, gerade bei einem Thema, das viele Bürger*innen beschäftigt“, so Beigeordneter Alexander Thewalt, der für den WBL zuständig ist.

Auch für die Menschen in Mitte und Nord/Hemshof gibt es eine Verbesserung, obwohl sie weiterhin die Leichtverpackungen mit dem Gelben Sack sammeln: Sie erhalten Säcke, die deutlich reißfester sind, als bisher.

WBL BIETET VORSAMMELGEFÄSSE AN

Ab sofort sind auf allen städtischen Wertstoffhöfen die praktischen Vorsammelgefäße für Leichtverpackungsabfall (LVP) erhältlich. Mit ihren zehn Litern Füllvolumen passen diese Minitonnen in Spülchränke oder Abstellräume. So lassen sich die Leichtverpackungen lose in der Wohnung sammeln, bevor sie in die neue Gelbe Tonne kommen. Das macht das Vorsammelgefäß zu einem nützlichen Helfer bei der Abfalltrennung, denn LVP sollte lose in die Gelben Tonnen gegeben werden, damit mehr hineinpasst. Der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) bietet die Vorsammelgefäße für eine einmalige Gebühr von 5 Euro an.

ABFALL-LU-APP WIRD OPTIMIERT

Außerdem hat der WBL seine bisherige Abfall-LU-App überarbeitet, die im neuen Jahr mit einigen Erweiterungen an den Start geht. Sie bietet neben dem gewohnten digitalen Abfallkalender eine Reihe von neuen Möglichkeiten, wie einem integrierten Abfall- und Wertstoff-ABC sowie Abfuhrerinnerungen für mehrere Standorte. Die optimierte Version muss nicht neu installiert werden, sondern wird einfach beim nächstfälligen Update aktualisiert. ako/mü

INFO

GELBER DRAHT

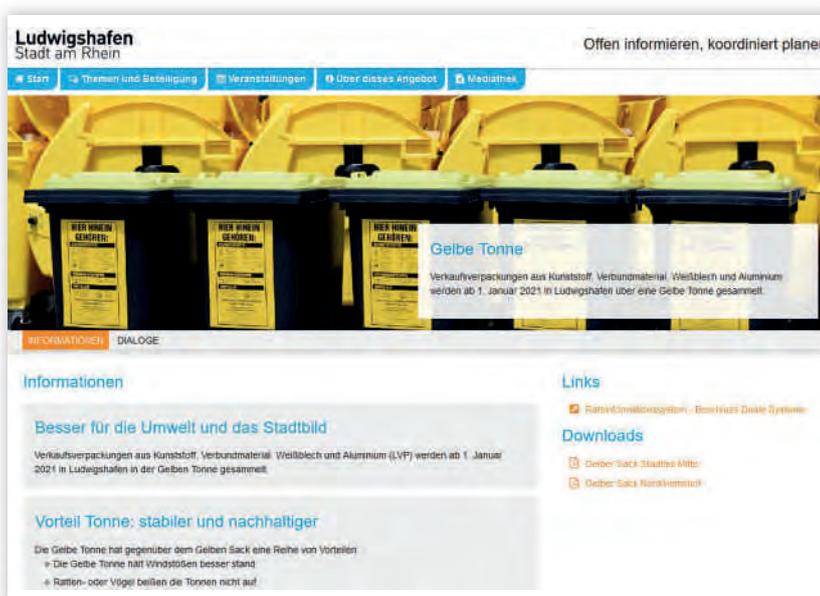
Telefon 0621 504-4747
E-Mail gelbetonne@ludwigshafen.de

VORSAMMELGEFÄSSE

Wertstoffhof West
Wollstraße 151

Wertstoffhof Nord
Rheinstraße 44

Wertstoffhof Süd
Brückweg 100



→ oben: Mit dem Dialog zur Gelben Tonne öffnet die Stadtverwaltung erstmals die Beteiligungsplattform www.ludwigshafen-diskutiert.de für allgemeine Themen.
→ links: Vorsammelbehälter für Leichtverpackungen zum Preis von 5 Euro gibt es bei den drei Wertstoffhöfen in der Stadt. → rechts: Zum 1. Januar erhalten die Haushalte im Stadtgebiet die Gelbe Tonne. Ausgenommen sind die Stadtteile Mitte und Nord/Hemshof.

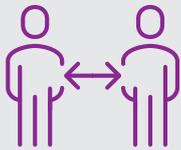
mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de

GEMEINSAM GEGEN CORONA

ALLE KÖNNEN MITHELFFEN, INFEKTIONSZAHLEN ZU BEGRENZEN

Die Corona-Pandemie bestimmt weiterhin das Zusammenleben der Menschen auch in Ludwigshafen. Nachdem die Infektionszahlen steigen, müssen sich die Bürger*innen auf neue oder zusätzliche Einschränkungen einstellen. Dabei können alle dazu beitragen, sich selbst und andere zu schützen.

AHA+A+L-REGELN



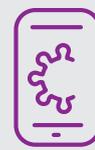
**ABSTAND
HALTEN**



**HYGIENE
BEACHTEN**



**ALLTAGSMASKE
TRAGEN**



**CORONA-
WARN-APP
NUTZEN**



**RÄUME
REGELMÄSSIG
LÜFTEN**

AHA+A+L

Darunter versteht man folgende Maßregeln: Abstand halten, Hygiene beachten, Alltagsmaske tragen, ergänzend die Corona-Warn-App nutzen und Räume regelmäßig lüften.

CORONA WARN- UND AKTIONSPLAN RLP

Der Corona Warn- und Aktionsplan RLP der Landesregierung Rheinland-Pfalz ist eine transparente Warn- und Gefahrenmeldung. Je nachdem, wie hoch die sogenannte Inzidenzzahl pro 100.000 Einwohn*innen ist, treten bestimmte Einschränkungen in Kraft. Unter corona.rlp.de sind der Corona Warn- und Aktionsplan RLP, die aktuellen Fallzahlen sowie weitere Informationen zum Infektionsgeschehen in Rheinland-Pfalz zu finden.

VORAB ÜBER VERANSTALTUNGEN IN LUDWIGSHAFEN INFORMIEREN

Aufgrund der aktuellen Entwicklung können Informationen zu Veranstaltungen unter Umständen veraltet sein. Deswegen empfiehlt die Stadtverwaltung, sich im Vorfeld bei den jeweiligen städtischen Einrichtungen zu informieren.

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR LUDWIGSHAFEN

-  ludwigshafen.de
-  facebook.com/ludwigshafen.de
-  twitter.com/ludwigshafen_de
-  instagram.com/stadt.ludwigshafen

„DIE UTOPISCHE KUNST SCHLECHTHIN“

MUSIK, FREIHEIT UND SUCHE NACH DEM GLÜCK IM BLOCH-ZENTRUM

Konzerte, die Vieldeutigkeit der Freiheit und die Suche nach dem Glück:
Das sind Programmschwerpunkte im Ernst-Bloch-Zentrum in den nächsten Wochen.



→ Prof. Dr. Michaela Brohm-Badry ist am 3. Dezember zu Gast im Ernst-Bloch-Zentrum.
© LÉMRICH

Ernst Blochs Philosophie der Hoffnung und seine Philosophie der Musik stehen in engem Zusammenhang, galt doch die Musik für den großen Ludwigshafener Philosophen als die „utopisch überschreitende Kunst schlechthin“. Vor die-

sem Hintergrund passt es besonders, dass die Matineen der Pfälzischen Musikgesellschaft während der Brandschutzsanierung des Wilhelm-Hack-Museums vorübergehend im Ernst-Bloch-Zentrum stattfinden. Termine sind am 8. und 22. November sowie 6. und 20. Dezember, jeweils um 11 Uhr. Das Tor 4-Projekt des Ernst-Bloch-Zentrums „Das Problem der Freiheit ist ihre Vieldeutigkeit“. Wir

müssen reden!“, das in Zusammenarbeit mit der Improvisationstheatergruppe „Wer, wenn nicht 4“ entwickelt wurde, tourt weiter durch die Region: am 4. November, 19 Uhr in Ludwigshafen in den Räumlichkeiten der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft, Bismarckstraße 55 und am 14. November, 20 Uhr, in Mannheim im Improtheater. Auch die Vortragsreihe „Philosophien des Glücks“, gefördert im Rahmen des Landesprogramms Kultursommer Rheinland-Pfalz, wird fortgesetzt: Nils Markwardt, der leitende Redakteur des „Philosophie Magazin“, spricht am 19. November, 18 Uhr, über „Hygge – Zwischen dänischer Glücksphilosophie und globalisiertem Wellnesstrend“. Am 3. Dezember, 18 Uhr, erläutert mit Prof. Dr. Michaela Brohm-Badry (Universität Rrier), eine der führenden Glücksforscherinnen Deutschlands, den „Sprung zum Niegewesenen“. [IA/mü](#)

mehr unter www.bloch.de

INFO

KONTAKT

Ernst-Bloch-Zentrum
Walzmühlstraße 63
Telefon 021 504-3041
E-Mail info@bloch.de

DIE LETZTE CHANCE

ESCAPE GAME IN DER STADTBIBLIOTHEK ZUM KLIMAWANDEL

Ein Raum voller Rätsel für Abenteuerbegeisterte, die gemeinsam herausfinden wollen, wie der Klimawandel aufgehalten werden kann: Das bietet das Escape Game, zu dem die Stadtbibliothek Ludwigshafen und die Stadtbücherei Frankenthal vom 17. bis 21. November gemeinsam mit dem Klimaschutzbüro Ludwigshafen und dem Klimaschutzmanagement Frankenthal einladen.

Drei Mal täglich können drei bis fünf Mitspieler*innen ab 15 Jahren mitmachen und in einem präparierten Raum in einer Stunde zahlreiche Rätsel lösen. Dabei müssen geheime Verstecke gefunden und Codes entschlüsselt werden, um den Weg nach draußen zu finden. Es helfen Kreativität, Teamwork und eine gute Kommunikation. Die Geschichte spielt im Jahr 2050 und der Klimawandel scheint unaufhaltbar voranzuschreiten. Die letzte Chance liegt bei dem Ludwigshafener

Professor für Klimatologie Green und seiner Kollegin Bettina Blue. Finden die Spieler*innen heraus, wie



der Klimawandel aufgehalten werden kann? Nach einer Einführung in das Szenario, sind die Spieler*innen auf sich gestellt. Wurden alle Rätsel in der vorgegebenen Zeit gelöst, ist das Spiel gewonnen. Das Besondere an diesem Escape Game ist, dass es in gleichzeitig in zwei Stadtbibliotheken stattfindet, was zu überraschenden Wendungen führen kann. Mit dem Spiel sollen konkrete Möglichkeiten aufgezeigt werden, was jede*r Einzelne im Alltag sowohl zum Klimaschutz als auch zur Anpassung an den Klimawandel beitragen kann. Auf Lokale Initiativen in den beteiligten Städten wird ebenso aufmerksam gemacht. [wm/mü](#)

mehr unter www.ludwigshafen.de/stadtbibliothek

INFO

KONTAKT

Anmeldung
Stadtbibliothek
Bismarckstraße 44-48
Telefon 0621 504-2608

HAUSRAT SOLL MITREDEN UND MITGESTALTEN

KULTURZENTRUM DASHAUS ÖFFNET SICH FÜR NEUE IDEEN

Kultur ist für alle da. Aber wird das auch so umgesetzt? Darum fragt sich das Team im Kulturzentrum dasHaus: Wie sehen die Bewohner*innen Ludwigshafens die Institution und ihre Angebote? Wie würden sie das Programm selbst gestalten? Welche Sichtweisen, Erfahrungen, Formate, Inhalte fehlen ihnen? In einem HausRat sollen Interessierte künftig ab Januar Anregungen für die Programmplanung geben und eigene Veranstaltungen entwickeln können. Bewerben kann man sich schon jetzt.

INFO

NEUE AUSRICHTUNG

Das Kulturzentrum dasHaus wird in den kommenden Jahren den Ansatz „Kultur für alle“ als Schwerpunkt seiner Arbeit betrachten. Der HausRat ist eines der Projekte, mit denen das Haus diese Zielsetzung verfolgen will.

Angesprochen sind Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in Ludwigshafen haben. Der HausRat steht für die Vielfalt der Bevölkerung in Ludwigshafen. Ziel ist es, das bisher bestehende Programmteam und den Förderverein durch neue und diverse Perspektiven zu ergänzen und zu bereichern. Gemeinsam mit dem dasHaus-Team setzt sich der HausRat mit der Frage auseinander, was ein Kulturzentrum in Ludwigshafen im 21. Jahrhundert leisten soll, und was „Kultur“ für die verschiedenen Communitys vor Ort bedeutet. Der HausRat gestaltet neue Veranstaltungsformate und wirkt daran mit, dasHaus zu einem offenen Begegnungsort zu machen, an dem sich die unterschiedlichen Menschen in Ludwigshafen willkommen, gehört und repräsentiert fühlen. Der HausRat erhält ein Budget von 7.000 Euro, das er eigenständig für Veranstaltungen und Projekte verwenden kann. Auch wer nur wenig Deutsch spricht, ist willkommen.

Die erste Saison des HausRats ist auf ein Jahr angelegt. Um eine stetige Erneuerung zu gewährleisten, ist vorgesehen, dass sich der HausRat nach einem Jahr neu zusammensetzt. Der Zeitaufwand beträgt rund vier Stunden pro Monat für Besprechungen. Je nach eigenen Möglichkeiten und Interessen kann gerne auch mehr Zeit investiert werden für zum Beispiel Veranstaltungsorganisation in Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen dasHaus-Team. Wer sich verbindlich für ein Jahr im HausRat engagiert, erhält eine pauschale Aufwandsentschädigung von 200 Euro pro Jahr sowie Freikarten für die Veranstaltungen im dasHaus nach Maßgabe vorhandener Tickets. Die Anzahl der HausRat-Mitglieder ist auf acht begrenzt. Alle Interessierten erhalten einen Fragebogen zugeschickt und werden zu einem persönlichen Kennenlernen eingeladen. Um eine möglichst große Diversität zu erreichen, erfolgt die Vergabe der Plätze nach einem Punktesystem. Der HausRat möchte bisher wenig gehörten Stimmen aus der Bevölkerung Raum geben. Um den HausRat noch breiter in die ganze Stadt hinein zu erweitern, sind

→ Der neue HausRat im Kulturzentrum „dasHaus“ soll Ideen und Anregungen einbringen. Die Grafik zeigt das Plakatmotiv.

INFORMATIONEN

Das gibt's demnächst im Kulturzentrums dasHaus

- ▶ 5. November, 19 Uhr: Al Pride, Tickets 10 Euro im Vorverkauf und an der Abendkasse
- ▶ 15. November, 19 und 21 Uhr: Idil Baydar, Tickets 20 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr, 25 Euro an der Abendkasse
- ▶ 1. Dezember: Elisa Bib, Kindertheater ab 4 Jahren, 9 und 19.30 Uhr, Tickets: 9,80 Euro/5,40 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr, Gruppentickets 4 Euro.

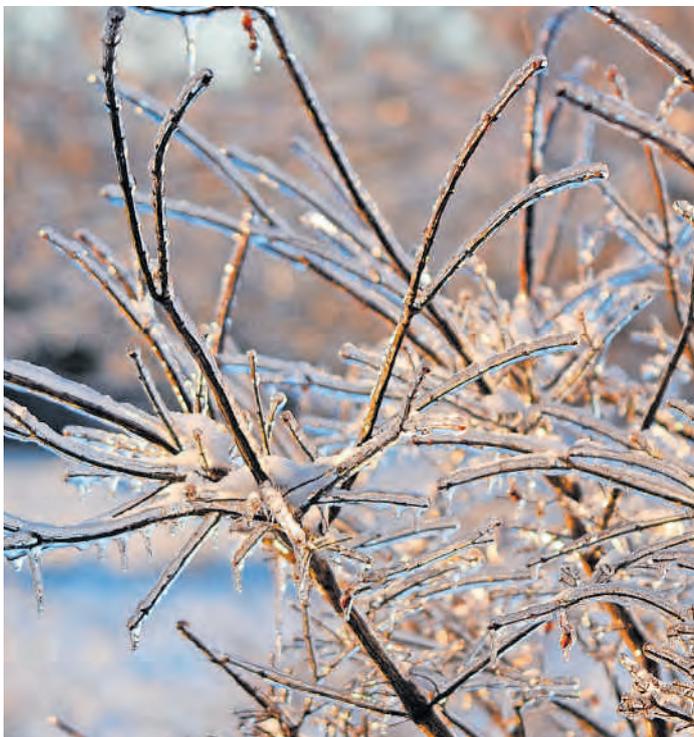
Aktuelle Informationen zu den Hygiene-Regeln und Hinweise zu den einzelnen Veranstaltungen auf www.dashaus-lu.de.

alle Ludwigshafener*innen eingeladen, ihre Ideen dem HausRat zukommen zu lassen. Sie haben hierzu die Möglichkeit an folgende Mailadresse, die vom HausRat betreut wird, zu schreiben: hausratlu@gmx.de.

Das erste Treffen des HausRats findet am 28. Januar 2021 statt. Interessierte Ludwigshafener*innen sind eingeladen, sich im HausRat zu engagieren und sich bis 12. Dezember per E-Mail an stefanie.bub@ludwigshafen.de oder telefonisch unter 0621 504-2504 zu melden. bub/mü



mehr unter www.dashaus-lu.de



Haber TECHNICAL SERVICE
 Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
 Elektromeister · www.elektrohabe.com
 Fahrtkostenpauschale € 4.-

**Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
 Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen**

alle Fabrikate bis 20 Uhr. Wir führen Ersatzteile für alle Modelle

06 21-55 70 45



**Bestattungsdienst der Stadt
 Ludwigshafen am Rhein**
 Telefon: 0621 62 25 25

- Erd- und Feuerbestattungen
- Erledigungen von Formalitäten
- Überführungen im Inland
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

**Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig
 24 Stunden erreichbar – Tag für Tag**

WBL Bestattungsdienst
 Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen
 Bliesstraße 12
 67059 Ludwigshafen
 Fax: 0621 62 80 14

Ludwigshafen
 Stadt am Rhein



Martinello & Killguss
 www.martinello-killguss.de
 Rheinhorststr. 22 67071 LU
 Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



YOU ARE FUCHS SCHMITT

DAS FACHGESCHÄFT
 für exklusive Damenmode in Ihrer Nähe

Winterjacken

**Wir haben eine große Auswahl an Winterjacken für Sie –
 warm und federleicht – von chic bis sportlich.**

**Wo ist die Pfalz
 schöner als
 draußen?**

Elwira Mack
MODEN

Größen von 34 bis 50
 Schillerstraße 9 · LU-Oggersheim
 Tel. 06 21/68 23 77 · www.mack-moden.de




Ihr nächster Erscheinungstermin für 2021:

**08.01./26.02./23.04./25.06./
 27.08./29.10.**

2021

**NEUE
 LU**

DAS WILHELM-HACK-MUSEUM PACKT DIE KOFFER

ANGEBOTE VOR ORT UND IM INTERNET

INFO

KONTAKT

Wilhelm-Hack-Museum
Telefon 0621 504-3403
E-Mail: theresia.kiefer@ludwigshafen.de



→ „Kunst aus dem Koffer“ gibt es für Kinder an Grundschulen und Kindergärten, wenn Kunstvermittler*innen des Museums zu Besuch kommen.
© Wilhelm-Hack-Museum

„Cool bleiben!“ war bereits das Motto des großen Abschiedswochenendes im September und „cool“ geht das Museumsprogramm bis Mai 2021 auch weiter: denn das Museum zieht es nach draußen – genauer: in den Ludwigshafener Stadtraum. So beweist nicht nur das Street Art-Projekt MURALU, bei dem Wandfassaden von renommierten Künstler*innen in Ludwigshafen gestaltet werden, sondern auch das neue kostenfreie Führungsformat „Draußen. Kunst, Architektur, Stadtkultur“, dass Kunst nicht ausschließlich im Museum stattfindet: In 90-minütigen thematischen Rundgängen außerhalb des Museums zeigt Kunsthistorikerin Ursula Dann ein- bis zweimal im Monat künstlerische und städtebauliche Highlights Ludwigshafens.

Auch die Kunstvermittlung des Museums packt sprichwörtlich die Koffer und verlässt ihre gewohnten vier (Atelier-)Wände: mit dem neuen Projekt „Kunst aus dem Koffer“, welches das Museum zusammen mit seinem Förderkreis ins Leben gerufen hat, heißt es demnächst für Kinder an Grundschulen und Kindergärten in Ludwigshafen: „Geht mit uns auf Kunstexpedition!“ Kunstvermittler*innen des Museums beantworten Fragen wie: Was ist ein Museum? Wer kennt das Wilhelm-Hack-Museum und weiß, was es dort zu sehen gibt? Im Koffer finden sich unter anderem Nachbildungen von Skulpturen und Gemälden aus dem Museum, die als Anschauungsexemplare dienen.

Das „Offene Atelier“, das kreative Kunstlabor des Museums, zieht während der Brandschutzsanierung in die Räume des Nukleus in der Bis-

MURALU/MONEYBOX

Die kürzlich im Rahmen von MURALU entstandene Wandarbeit auf der Rückseite der Sparkasse Vorderpfalz wurde von den griechischen Künstlern Parisko und dem Kollektiv Blaqq, gemalt. „MONEYBOX“ (auf Deutsch „Sparbüchse“) lautet der Titel des 18 Meter hohen und 14,5 Meter breiten monumentalen Murals. Dieser zielt nicht nur als Schriftzug die Fassade, sondern bezieht sich gleichzeitig auf die kastenförmige Architektur des Gebäudes und auf dessen Funktion als Geldinstitut. Das Street Art-Projekt MURALU wird gefördert von der BASF SE. Die Fassade an der Sparkasse Vorderpfalz wurde zusätzlich unterstützt durch die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Ludwigshafen.



© Murat Bilir

marckstraße 75, und ist weiterhin jeden Samstag kostenfrei von 14 bis 16 Uhr für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren geöffnet.

Das Ausstellungsprogramm der Rudolf-Scharpf-Galerie läuft regulär weiter – mit verlängerten Öffnungszeiten von Mittwoch bis Sonntag – und bei virtuellen 360 Grad-Rundgängen durch frühere Ausstellungen oder bei Werkbesprechungen auf YouTube, lässt sich das Museum selbst vom heimischen Wohnzimmer aus besuchen. [nire](#)

mehr unter www.wilhelmhack.museum

KULTURNOTIZEN

**„KONKRETE UTOPIEN“ BEI DER
1. BIENNALE FÜR NEUE MUSIK**

► Kunst und Kultur leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung und zur Identität der Rhein-Neckar-Region. Sie sind treibende Kräfte, die helfen, sich mit essenziellen Fragen der Gesellschaft und des Miteinanders auseinanderzusetzen. Diesem Gedanken folgend haben sich das Ernst-Bloch-Zentrum der Stadt Ludwigshafen am Rhein, die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die Gesellschaft für Neue Musik Mannheim e.V., das Nationaltheater Mannheim, das KlangForum Heidelberg und das Theater und Orchester Heidelberg vernetzt und die Idee einer Biennale für Neue Musik entwickelt. Die erste Festivalausgabe ist mit „Konkrete Utopien“ überschrieben und nimmt Bezug auf den Philosophen Ernst Bloch. Mit elf Veranstaltungen findet diese erste Biennale vom 19. bis 28. Februar 2021 in den Städten Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim statt. Auf dem Programm stehen zwölf Uraufführungen und eine Erstaufführung sowie ein Begleitprogramm aus Vorträgen, Workshops und Vermittlungsformaten. Zusätzlich wird ein Kompositionswettbewerb veranstaltet. Erste Informationen im Internet gibt es unter www.biennale-neue-musik.de.

**LEBENDIGE ANTIKE: ZWEI VOR-
TRÄGE ZU AUGUSTINUS**

► In zwei Vorträgen beleuchtet der Arbeitskreis Lebendige Antike in der Volkshochschule im Bürgerhof das Wirken des Kirchenvaters Augustinus. Prof. Dr. Anja Bettenworth, Professorin für Klassische Philologie, Universität Köln, spricht am Mittwoch, 4. November, über das Thema „Der Heilige Augustinus

im modernen Maghreb: Kulturelle Erinnerung und literarische Utopie in Abdelaziz Ferrahs Roman ‚Moi, Saint Augustin‘ (Algier 2004)“. „Eine christliche Staatsutopie bei Augustinus“ ist der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Christian Tornau, Professor für Klassische Philologie, Universität Würzburg, am Mittwoch, 25. November. Beide Vorträge beginnen um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet jeweils 5 Euro.

**STADTMUSEUM:
JAHRESPROGRAMM 2021**

► Fotografie, starke Frauen und Jugendwelten, das sind nur einige Themen, die das Stadtmuseum im Rathaus-Center in seinem Jahresprogramm 2021 aufgreifen wird. Vom 23. Januar bis 27. März sind in einer Sonderausstellung spannende Fotografien von Jellena Lugert unter dem Titel „Vom Verschwinden: der Rückbau des C&A-Kaufhauses (1968 - 2018)“ im Nachklang des OFF//FOTO-Festivals 2020 zu sehen. Eine Ausstellung zum Thema „1.000 Jahre starke Frauen aus der Pfalz“ in Kooperation mit dem Stadtmuseum Zweibrücken folgt vom 24. April bis zum 21. August. Als weitere Sonderausstellung wird vom 18. September bis zum 27. November das multimediale Projekt „Jugendwelten – Jugendträume. Talkin‘ ‘bout my generation“ präsentiert, an dem sich viele Ludwigshafener Bürger*innen beteiligen werden. Die Museumsmitte widmet sich darüber hinaus in Kooperation mit dem Stadtarchiv vom 17. April bis zum 12. Juni dem Künstler Heinz Lohmar unter dem Titel „Wandler zwischen Welten. Toulouse – LUDWIGSHAFEN – Dresden“. Zum Ferienstart wird es für Kinder wieder eine Sommerausstellung mit Workshops geben: Vom 3. Juli bis zum 27. November dreht sich alles um die Frage „Wie das

Rheingold nach Ludwigshafen kam“. Hinzu kommen über das Jahr verteilt weitere Projekte, Reihen und Einzelveranstaltungen zu historischen Themen und urbanen Fragen.

**WEIHNACHTSKONZERT
IN DER FRIEDENSKIRCHE**

► Zu einer besonderen Auflage ihres traditionellen Weihnachtskonzertes lädt die BürgerStiftung Ludwigshafen am Donnerstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, in die Friedenskirche in der Leuschnerstraße ein. In exklusivem Rahmen spielt an diesem Abend ein Kammerensemble der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Die entsprechend den aktuellen Hygienebestimmungen



→ Die Friedenskirche ist Ort des diesjährigen Weihnachtskonzertes der BürgerStiftung. Foto: Christian Kleiner

limitierten Tickets kosten 75 Euro bei freier Platzwahl. Von diesem Betrag fließen 50 Euro in die Projektarbeit der BürgerStiftung Ludwigshafen. Auf Wunsch kann eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt werden. Im Eintrittspreis inbegriffen ist eine von der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der BürgerStiftung Ludwigshafen produzierte CD. Diese gemeinsame Produktion wird am Konzertabend erstmals einem Publikum präsentiert. Tickets gibt es im Vorverkauf unter www.staatsphilharmonie.de/de/programm/gastkonzert/940. Informationen zur BürgerStiftung stehen im Internet auf www.buergerstiftung-ludwigshafen.de.


JUWELIER Schröder
GOLDSCHMIEDE FASSERATELIER

unser Modell: Isabel Hackmann



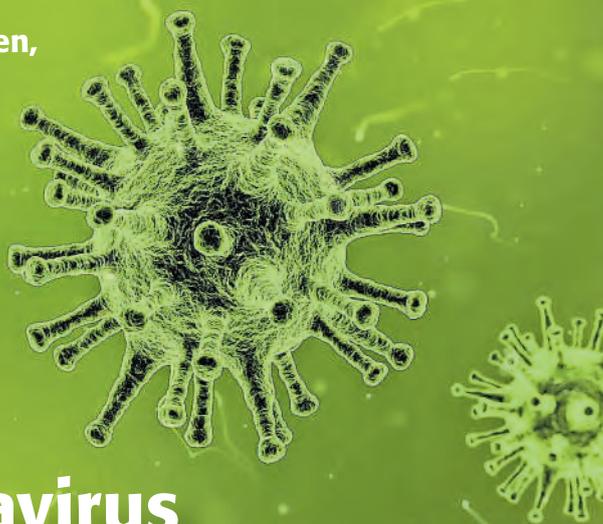
Anfertigungen
Umarbeitungen
Reparaturen
Goldankauf
Trauringstudio

Bahnhofstraße 8 · 67059 Ludwigshafen · Telefon 06 21-51 05 60
www.juwelier-schroeder.net

DIE RHEINPFALZ

Eine Zusammenfassung der **aktuellen Entwicklung in der Pfalz** und weltweit erhalten Sie im **kostenfreien, täglichen RHEINPFALZ-Newsletter** zum Thema Coronavirus.

Zudem ordnet die Redaktion die Ereignisse für Sie ein und erläutert, **was, wann welche Auswirkungen** auf Ihr Leben haben wird.



COVID-19

Newsletter zum Coronavirus

Jetzt anmelden unter:
rheinpfalz.de/corona

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Sie suchen einen Akustiker?

Wir sind Ihr Fachgeschäft in Ludwigshafen!



Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik

Unser Service:

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- Unverbindliches Probetragen modernster Hörsysteme
- Kontrolle, Reinigung und Wartung aller Hörsysteme
- Gehör- und Spritzwasserschutz
- Zubehör (TV-Sets, Telefone, Lichtsignalanlagen usw.)
- Hausbesuche nach Vereinbarung

Hörpunkt 
Ludwigshafen
besser hören - besser leben

Wredestraße 33 • 67059 Ludwigshafen

Tel. (06 21) 68 56 35 60

www.hoerpunkt-ludwigshafen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9–13 Uhr u. 14–18 Uhr
sowie nach Vereinbarung



Lesen!

Eine Aktion der RHEINPFALZ

**JETZT
anmelden!**

- ✎ fördert Medienkompetenz, Allgemeinwissen und Lesekompetenz
- ✎ ermöglicht Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen in der Pfalz den kostenlosen Zugang zur Zeitung für Schülerinnen und Schüler
- ✎ Angebot steht auch digital zur Verfügung
- ✎ kostenloses Begleitmaterial
- ✎ Projektstart jederzeit möglich mit flexibler Dauer

Jetzt kostenfrei anmelden
unter www.rheinpfalz.de/lesen

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



HEUTE DIE WEICHEN FÜR MORGEN STELLEN

**STADTVERWALTUNG
SCHNÜRT GESAMT-
PAKET ZU INFRA-
STRUKTURPROJEKTEN**



Zusammen planen, zusammen denken: In einem integrierten Entwicklungskonzept verknüpft die Stadtverwaltung drei große Themen zu einem Gesamtbild: die neue Stadtstraße als Ersatz für die Hochstraße Nord, die Hochstraße Süd und den Bau einer neuen Brücke nach dem Abriss der Pilzhochstraße sowie die Zukunft des Rathauses und des Rathaus-Centers. In einer Sondersitzung hat der Stadtrat am 21. September dafür die Weichen gestellt.

Rathaus und Rathaus-Center werden abgerissen, ein neues Rathaus soll gebaut werden. Vorausgegangen waren umfangreiche Variantenuntersuchungen von der Sanierung bis zum Abriss. Weil sich durch einen Abriss möglicherweise Vorteile für den Bau der Stadtstraße ergeben, hat der Rat die Verwaltung gleichzeitig beauftragt, diese Vorteile zu prüfen und entsprechende Planungen zu beauftragen.

Indem alle aktuellen Planungsthemen rund um die Hochstraßen erörtert und miteinander verknüpft und verhandelt werden, verdeutlicht die Stadtverwaltung die Abhängigkeiten der unterschiedlichen Bauvorhaben, aber auch die infrastrukturelle und gesamtplanerische Komplexität. „Dieses Gesamtpaket ist ein integriertes Entwicklungskonzept, das Ludwigshafens künftige Infrastruktur, aber auch Entwicklungschancen und Potenziale in den Fokus nimmt. Wir planen und bauen über einen großen Zeithorizont. Alles hängt miteinander zusammen und ist zugleich Veränderungsprozessen unterworfen, die wir mitdenken müssen. Durch die einstimmige Zustimmung im Stadtrat haben wir nun die Chance, unsere Entwicklung durch gute Entscheidungen nachhaltig zu steuern“, betonte Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

→ Das integrierte Entwicklungskonzept betrachtet die unterschiedlichen Bauvorhaben als zusammenhängend. Darüber informieren können sich Interessierte unter www.ludwigshafen-diskutiert.de.



→ Der Abriss von Rathaus und Rathaus-Center sowie ein Neubau auf dem Areal würden im Zusammenspiel mit einer geringfügigen Verlagerung der Trasse der Stadtstraße Optimierungen bei den Bauabläufen, den Verkehrsbelastungen und den Kosten ermöglichen.

ZUKUNFT DES RATHAUSES UND OPTIONEN FÜR DIE STADTSTRASSE

Die Verwaltung hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv mit der Zukunft des Rathauses auseinandergesetzt. Mehrere Varianten waren in Abstimmung mit dem Stadtrat und den Gremien gutachtlich bewertet worden. Auch verwaltungsintern wurden Strategien und Konzepte entwickelt, um den Veränderungen in der Arbeitswelt zu begegnen. Nachdem sich in den vorbereitenden Gesprächen mit den Fraktionsvorsitzenden Mitte August und Anfang September die Tendenz für einen Rathausneubau auf dem Areal des derzeitigen Komplexes von Rathaus und Rathaus-Center abzeichnete, wurden mögliche Konsequenzen dieser Option für die Stadtstraße innerhalb der Verwaltung erörtert.

Durch den Abriss von Rathaus und Rathaus-Center steht die gesamte Fläche für die Baulogistik und das Baustellenmanagement zur Verfügung. Daraus ergibt sich ein mögliches Optimierungspotenzial, wenn die bisher geplante Trasse der Stadtstraße leicht nach Süden verschwenkt wird. Die Verwaltung möchte mögliche Vorteile im Hinblick auf kürzere Bauzeiten, weniger Verkehrsbelastungen, Kostenersparnisse und eine robustere Verkehrsplanung mit Blick auf die Hochstraße Süd näher beleuchten.

Nachdem der Stadtrat einstimmig dem Abriss von Rathaus und Rathaus-Center zugestimmt hat, prüft die Verwaltung nun vertieft mögliche Auswirkungen der Entscheidung auf die Planung für die Stadtstraße. Ein entscheidendes Kriterium dabei ist, dass das derzeit laufende Planfeststellungsverfahren nicht gefährdet werden darf.

Die Überprüfung für eine mögliche Optimierung der Stadtstraße beinhaltet vor allem folgende Fragestellungen und Bewertungen:

- ▶ Wie könnte – durch die Verschwenkung – losgelöst von Zwängen und Konfliktpunkten so gebaut werden, dass die kritische Phase der Bauzeit mit deutlichen Verkehrsbeeinträchtigungen für die gesamte Metropolregion Rhein-Neckar reduziert wird?
- ▶ Könnten Bauzeiten dadurch reduziert werden, dass die optimierte Stadtstraße größtenteils parallel zum Betrieb der Hochstraße Nord hergestellt wird?
- ▶ Inwiefern wäre die optimierte Stadtstraße ein Beitrag zu einem robusteren Verkehrs- und Infrastrukturkonzept für die Region, da sie unabhängig von der Hochstraße Süd gebaut werden könnte?
- ▶ Gleichzeitig müssen aus Sicht der Stadtverwaltung auch die Risiken genau betrachtet werden. Diese liegen in erster Linie auf der Zeitachse.

Insofern ist zu klären, welche Auswirkungen eine optimierte Stadtstraße auf das laufende Planfeststellungsverfahren hätte und ob und in welchem Umfang Verzögerungen bei der Genehmigung zu erwarten wären. Dazu finden derzeit Gespräche mit dem Land und dem Landesbetrieb Mobilität statt bei dem das Planfeststellungsverfahren läuft. „Wir wollen nichts versprechen, was wir nicht halten können. Aber wir versprechen, dass wir im Rahmen der Möglichkeiten des Planfeststellungsverfahrens und auf Basis der gefassten Beschlüsse



→ Ende September war der Abriss der Pilzhochstraße abgeschlossen.

alles tun, um Beeinträchtigungen zu reduzieren und um Verbesserungen zu erzielen. Aber wenn wir mögliche Verbesserungen bei den Abläufen, bei den Bauzeiten und bei den Kosten erwirken wollen, müssen wir jetzt prüfen, müssen wir jetzt entscheiden, müssen wir heute die Weichen dafür stellen. Sonst verlieren wir Zeit – Zeit, die wir nicht haben“, so die OB.

DER ERSATZNEUBAU ODER: WAS KOMMT NACH DER PILZHOCHESTRASSE?

Keine Zeit will die Stadtverwaltung auch beim Wiederaufbau der Brücke, die künftig die Pilzhochstraße ersetzen wird, verstreichen lassen. Daher hat die Verwaltung bereits parallel zum Abriss ein europaweites Ausschreibungsverfahren für die Planungsleistungen vorgenommen. Ein solches Vergabeverfahren ist Pflicht. Der Vergabe der Planungsleistungen hat der Stadtrat ebenfalls am 21. September zugestimmt.

Nicht mehr notwendig ist beim Ersatzbau der Pilzhochstraße ein aufwändiges und zeitintensives Planfeststellungsverfahren. Möglich wird dies durch das so genannte Planungsbeschleunigungsgesetz des Bundes, das seit Jahresbeginn greift. Für den Ersatz der Pilzhochstraße in Ludwigshafen bedeutet das, dass sich bei der neuen Brücke in Höhenverlauf und Querschnitt im Grunde nichts ändert. Auch die Leistungsfähigkeit bleibt gleich. Wenn alle Konstruktions- und technischen Anforderungen wie zum Beispiel Pfeilerstandorte, Baugrunduntersuchungen, Bemessungsarbeiten genau beschrieben und geprüft sind, kann mit dem Bau begonnen werden. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass dies 2023 der Fall sein wird. Gut zwei Jahre Bauzeit sind vorgesehen.

WEISSE HOCHSTRASSE WIRD INSTANDGESETZT

In dieser Zeit wird die Stadtverwaltung auch die Instandsetzungsarbeiten an der Weißen Hochstraße vornehmen. Die Weiße Hochstraße ist ein westlich an die Pilzhochstraße grenzendes Teilstück der Hochstraße Süd. Die Ergebnisse von Untersuchungen zeigen, dass nur begrenzte Bereiche der Brücke verstärkt werden müssen, um den gestiegenen Verkehrsanforderungen gerecht zu werden. Im nächsten Schritt wird eine Sanierung geplant, die sowohl die Verstärkungen als auch die

Beseitigung der Schäden sowie standardmäßige Erneuerungen berücksichtigen wird. Dabei wird die Brücke unter anderem einen neuen Belag, neue Leitplanken, eine neue Beleuchtung und neue Fugenabdeckungen erhalten. Ziel ist es, dass nach Abschluss aller Bau- und Wartungsarbeiten die Hochstraße Süd wieder ungehindert für den Verkehr genutzt werden kann. Dies wird voraussichtlich Ende 2025/Anfang 2026 der Fall sein.

DIE HOCHSTRASSE NORD: DIE GESAMTPERSPEKTIVE UND DIE VORBEREITUNGEN FÜR DEN ABRISS

„Wir sehen am Beispiel der Hochstraße Süd, wie wartungs- und kostenintensiv Hochstraßen sind und wie störanfällig das ganze System ist. Daher war und ist die Entscheidung, die Hochstraße Nord durch eine ebenerdige Stadtstraße zu ersetzen, absolut richtig. Sie ist die wirtschaftlichste Lösung; sie ist verkehrlich leistungsfähig und bietet zugleich für uns als Stadt Ludwigshafen das größte städtebauliche Potenzial. Daher folgen wir in all unseren Schritten der Logik der Planung, die den Abriss der Hochstraße Nord und den Bau der Stadtstraße vorsieht. Im Moment schauen wir einfach partiell, wo wir in Abstimmung mit der Planfeststellungsbehörde innerhalb der Abläufe Verbesserungen erzielen können. An der Gesamtperspektive ändert sich nichts. Darüber steht zugleich die Maxime, dass immer eine große Verkehrsbeziehung offen sein muss“, bekräftigt die OB.

Weil auch mit Blick auf die Hochstraße Nord und deren Standfestigkeit keine Zeit zu verlieren ist, hat die Stadtverwaltung bereits mit den Vorbereitungen für den Abriss begonnen. Dazu gehören vorbereitende Planungsarbeiten und Vergabeverfahren sowie das Einleiten des Planfeststellungsverfahrens durch den Landesbetrieb Mobilität (LBM). Zudem laufen kontinuierlich Zwischen- und Instandsetzungsarbeiten zur Verlängerung der Lebensdauer und Unterhaltsarbeiten, um die Verkehrssicherheit der Brücke zu gewährleisten. Zugleich wurden erste ökologische Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt. Nachdem die vorbereitenden Arbeiten am C-Tunnel abgeschlossen sind, beginnt die Stadtverwaltung 2021 mit der Verlegung und Neuordnung von Versorgungsleitungen für die Stadtstraße. 2023 ist Startschuss für den Bau der neuen Westbrücke über die Bahngleise; dabei wird es zu keinen Verkehrseinschränkungen kommen. 2024/25 werden dann am Nordbrückenkopf die Übergangs- und Umleitungsfahrbahnen gebaut.

KOSTEN: LASTEN UND CHANCEN GERECHT VERTEILEN

„Mit dem Zusammenführen aller Planungsstränge hat die Stadtverwaltung ein schlüssiges Entwicklungskonzept für die Hochstraßen und das Rathaus-Areal vorgelegt, das die Abhängigkeiten der einzelnen Vorhaben voneinander berücksichtigt, das zugleich Verbesserungen Raum lässt, und den Herausforderungen, die derart lange Planungs- und Infrastrukturvorhaben

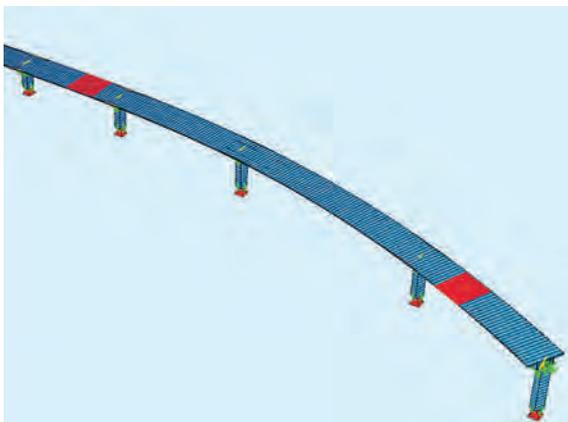
immer darstellen, konstruktiv begegnet“, erläutert Oberbürgermeisterin Steinruck.

„Das Hochstraßenprojekt ist ein Zukunftsprojekt für Stadt und Region. Es geht knallhart um die Sicherung überregionaler Infrastruktur, es geht aber auch um städtebauliches Potenzial, um die Frage, wie wir künftig in Städten leben wollen und um die gerechte Verteilung von Lasten und Chancen. Daher fordere ich insbesondere den Bund, aber auch das Land Rheinland-Pfalz auf, sich auf die Seite Ludwigshafens und der Region zu stellen, uns zu unterstützen und verbindliche Zusagen zu treffen. Jede*r im Bund und im Land



die neue Brücke abwarten, bei der Stadtstraße würden wir, so der Stadtrat entsprechend entschieden, natürlich mit prüfen, welche Auswirkungen eine Optimierung der Bauabläufe auf die Kosten hat, allerdings nur in Zusammenhang mit dem laufenden Planfeststellungsverfahren. Es zeichnet sich aber jetzt schon ab, dass wir mit Kostenreduzierungen im deutlichen zweistelligen Millionenbereich rechnen können. Allen sollte also klar sei, dass die Kosten sich dynamisch entwickeln, sie am Ende von Planungshorizonten und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen abhängen.

→ Der erste Abschnitt der Weißen Hochstraße, die an die ehemalige Pilzhochstraße angrenzte.



→ Die Abbildung zeigt rot markiert die sanierungsbedürftigen Abschnitte am Bauwerk 204, der Weißen Hochstraße. Das Bauwerk 204 ist eines von fünf Bauwerken der Weißen Hochstraße, die ähnlichen Ertüchtigungsbedarf haben.

weiß, wie lange Planungsverfahren in Deutschland dauern, weil sie an Regelungen und Gesetze gebunden sind, und wie hoch komplex sie sind. Wir können heute noch nichts Abschließendes zu möglichen Gesamtkosten sagen: Bei der Pilzhochstraße müssen wir das Ergebnis der Planung für

ONLINE-DIALOG

Vom 22. September bis 8. Oktober fand ein Online-Dialog statt, bei dem Bürger*innen Fragen zur Gesamtplanung der Hochstraßen und des Rathauses stellen konnten. Diese wurden von Expert*innen der Stadtverwaltung öffentlich beantwortet. Zusätzlich dazu lud die Stadtverwaltung alle Interessierten zu einer Online-Sprechstunde am 1. Oktober ein. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr standen Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Baudezernent Alexander Thewalt, Kämmerer Andreas Schwarz und Expert*innen der Stadtverwaltung Rede und Antwort zum aktuellen Sachstand. Bürger*innen konnten per Live-Chat ihre Fragen an die Runde stellen. Diese wurden dann direkt beantwortet. Komplexere Fragen wurden in den Bürgerdialog mit aufgenommen und dann so schnell wie möglich beantwortet. Alle Informationen dazu sind online zu finden unter www.ludwigshafen-diskutiert.de.

mehr unter www.ludwigshafen-diskutiert.de



VIELE RADKILOMETER GESAMMELT

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER STADTRADELN-KAMPAGNE

Die Kampagne Stadtradeln des Klima-Bündnisses, dem größten kommunalen Netzwerk zum Schutz des Weltklimas, war zum zweiten Mal ein voller Erfolg.

Möglichst viele Radkilometer sammeln, um aktiv ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen – das hatte sich die Stadt Ludwigshafen für die erneute Teilnahme beim Stadtradeln vom 7. bis 27. September vorgenommen. Und dieses Ziel wurde mit Bravour gemeistert: Insgesamt radelten 1.408 Bürger*innen, Schüler*innen, Arbeitnehmer*innen und Parlamentarier*innen in 92 Teams eine Strecke von 276.217 Kilometern. Dabei wurden 41 Tonnen CO₂ vermieden, die bei der Fahrt dieser Strecke mit dem Auto entstanden wären. „Eine tolle Leistung für die Umwelt und ein eindeutiges Bekenntnis zur nachhaltigen Mobilität“, freut sich Umweltdezernent Alexander Thewalt. Auch Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck ist begeistert von der regen Beteiligung: „Besonders die Ludwigshafener Schulen stechen mit beeindruckenden Teilnahmezahlen und geradelten Kilometern hervor. Das ist ein wichtiges Signal für die Gesellschaft und ich hoffe, dass viele Teilnehmer*innen auch nach der Kampagne im Alltag häufiger auf das Fahrrad umsteigen.“ Für zusätzliche Motivation der Teilnehmer*innen wurden erstmals digitale Radrouten zur Verfügung gestellt und das Ludwigshafener Stadtmarketing veranstaltete geführte Radtouren in und um Ludwigshafen, die ebenfalls großen Anklang fanden.

DIE GEWINNER*INNEN

Die meisten aktiven Radelnden hatte das Team „Heinrich-Böll-Gymnasium“ mit 244 Mitgliedern. Die radelaktivste Gruppe war das Team „IGSLO“ mit insgesamt 26.795 geradelten Kilometern. Das Team mit den radelaktivsten Teilnehmenden gemessen an gefahrenen Kilometer pro Kopf war „De Aneliners“, deren fünf Teammitglieder im Schnitt 647 Kilometer fuhren. In der Einzelwertung der aktivsten Radler*innen setzt sich die Rangliste wie folgt zusammen:

- ▶ 1. Platz: Maria-Isabel Kreutzenbeck, Team „IGSLO“ (1.588 Kilometer, entspricht 233 Kilogramm CO₂)
- ▶ 2. Platz: David M., Team „IGSLO“ (1.557 Kilometer entspricht 229 Kilogramm CO₂)
- ▶ 3. Platz: Daniel Kroh, Team „Staatsphilharmonie“ (1.401 Kilometer, entspricht 206 Kilogramm CO₂)



→ In Ludwigshafen haben 92 Teams eine Strecke von 276.217 Kilometern während der Stadtradeln-Aktion zurückgelegt.

GEWINNER*INNEN GEEHRT

Zwar wird dieses Jahr aufgrund der Corona-Pandemie auf eine Abschlussveranstaltung verzichtet, die erfolgreichsten Radler*innen und Teams gingen jedoch selbstverständlich nicht leer aus. Die Gewinner*innen erhielten fahrradbezogene Sachpreise (Fahrrad-Handyhalterungen und Reifenflicksets), Proviantbehälter (Stahl-Brotboxen und Dubbegläser), aber auch Gutscheine für städtische Einrichtungen wie das Kulturzentrum dasHaus und den Wildpark in Rheingönheim waren dabei. Die Kampagne wurde finanziell und in Form von Sachpreisen von folgenden Firmen und Institutionen unterstützt: Sparkasse Vorderpfalz, TWL, Lusanum, GAG Ludwigshafen, BKK Pfalz, Pro Concept AG und Dr. Rossa & Kollegen MVZ GmbH. [bar](#)

NÖRDLICHE INNENSTADT WÄHLT ORTSVORSTEHER*IN

TERMIN FÜR ERSTEN WAHLGANG AM 10. JANUAR 2021

Die Wähler*innen in der Nördlichen Innenstadt sind am Sonntag, 10. Januar 2021, aufgerufen, eine*n neuen*n Ortsvorsteher*in zu wählen. Der Wahlgang wird notwendig, weil der bisherige Amtsinhaber Antonio Priolo im September nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Den Wahltermin am 10. Januar 2021 hat der Stadtrat am 5. Oktober festgelegt. Eine mögliche Stichwahl, die erforderlich wird, falls kein*e Kandidat*in im ersten Wahlgang mehr als 50 Prozent der Stimmen erhält, wäre am 24. Januar 2021. Noch bis zum 23. November können Parteien und Wählergruppen sowie Einzelbewerber*innen Vorschläge für die Wahl einreichen. Erst danach entscheidet der Wahlausschuss, welche Kandidat*innen am 10. Januar antreten werden. Ab 7. Dezember können die rund 13.500 Wahlberechtigten Briefwahl beantragen und auch direkt beim Wahlamt im Rathaus ihre Stimme abgeben. Das Briefwahlbüro ist montags bis mittwochs von 8 bis 12 Uhr, donnerstags von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr sowie freitags von 8

bis 12 Uhr geöffnet. Am Freitag vor der Wahl, am 8. Januar 2021, ist das Wahlamt auch von 14 bis 18 Uhr offen. Am Wahlsonntag werden Wahllokale in der Gräfenaus Schule, der Goetheschule Nord und der Anne-Frank-Realschule plus eingerichtet. Die Zustellung der Wahlbenachrichtigungen soll bis spätestens Sonntag, 20. Dezember, abgeschlossen sein. Wahlberechtigt sind alle Deutschen und alle Staatsangehörigen anderer Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die am Tage der Stimmabgabe das 18. Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im Ortsbezirk Nördliche Innenstadt eine Wohnung, bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung, haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. mü

INFO

KONTAKT

Fragen zur Wahl der Ortsvorsteher*in der Nördlichen Innenstadt beantwortet das Wahlamt, E-Mail wahlen@ludwigshafen.de oder Telefon 0621 504-3838.

RNV NIMMT NÄCHSTES JAHR NEUE LINIE AUF

LINIE 83 VERKEHRT IM 20-MINUTEN-TAKT IN BERUFSVERKEHRSZEITEN

Ab Januar kommenden Jahres wird die neue rnv-Linie 83 die Stadtteile Oppau in Ludwigshafen und Sandhofen in Mannheim in den Hauptverkehrszeiten über die A6 und der Theodor-Heuss-Brücke miteinander verbinden.

Dies ermöglicht auf einer bisher noch nicht vom ÖPNV befahrenen Strecke eine schnelle Direktverbindung zwischen dem Norden beider Städte, ohne den Umweg über die Innenstädte nehmen zu müssen. Sie ist insbesondere für Berufspendler*innen attraktiv, die in einem der dort beiderseits des Rheins ansässigen großen Industriestandorte beschäftigt sind, aber auf der anderen Rheinseite wohnen. Durch den über die Autobahn führenden Fahrweg hat die Linie dabei einen Express-Charakter. Die Linie verkehrt im 20-Minuten-Takt im Berufsverkehr in der Zeit zwischen 5.30 bis 9 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Die künftige Linie 83 ist auch im unmittelbaren Zusammenhang mit der Einführung des Job-Ticket bei der BASF zu sehen. Die Fahrzeit verkürzt sich deutlich.

Für die neue Linie prognostiziert die rnv eine Nachfrage von 80.000 Fahrgästen und einen auf die Stadt Ludwigshafen entfallenden Betriebskostenzuschuss in Höhe von rund 100.000 Euro. Parallel überlegt die Verwaltung, zukünftig Busse mit Antriebstechnik auf Wasserstoffbasis einzusetzen, um einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und gleichzeitig den Verkehrslärm zu reduzieren. Die Linie wird wirtschaftlich zu einem Drittel der Stadt Mannheim zugerechnet. Die Stadt Mannheim hatte bereits der Einführung der Linie und dem zu übernehmenden Kostenanteil zugestimmt. bit



→ Eine neue Buslinie verbindet ab Januar Oppau und Sandhofen. Weil die Busse nicht durch die Innenstädte fahren müssen, verkürzt sich die Fahrzeit spürbar.

mehr unter www.ludwigshafen.de und www.rnv-online.de

TROMPETE? QUERFLÖTE? GEIGE? KONTRABASS?

MUSIKSCHULE NIMMT NOCH ANMELDUNGEN FÜR DAS WINTERSEMESTER ENTGEGEN

Für das Wintersemester der Städtischen Musikschule, das am 1. November startet, gibt es noch freie Plätze für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dazu bietet die Musikschule Schnupperstunden zum Kennenlernen an. Auch ein Video lädt dazu ein, Teil eines großen musikalischen Ganzen zu werden.



Seit einigen Jahren können sich bei der Städtischen Musikschule neben Kindern und Jugendlichen auch Erwachsene für ihr Wunschinstrument anmelden. Für Kinder ab eineinhalb Jahren beispielsweise ist die Eltern-Kind-Gruppe, für Kinder ab vier Jahren die Musikalische Früherziehung das geeignete Angebot. Plätze frei sind bei den Instrumenten Trompete, Querflöte, Saxophon, Geige oder Kontrabass aber auch in der Musikalischen Früherziehung, den Eltern-Kind-Gruppen und im Fach Gesang. Wer sich noch nicht sicher ist, ob das Wunschinstrument auch das richtige ist oder wer einfach ein bestimmtes Instrument ausprobieren möchte, kann gerne eine kostenlose Schnupperstunde buchen. Ausführliche Informationen über das gesamte Angebot der Musikschule und das Kollegium finden Interessierte auf der Homepage der Musikschule. Der Unterricht in der Städtischen Musikschule läuft trotz Corona-Pandemie wieder weitgehend normal. Angeboten werden sowohl Einzelunterricht als auch Unterricht in Zweier-Gruppen. Alle nötigen Sicherheitsabstände und Hygieneauflagen werden erfüllt. Den Ensemblebereich hat das Team der Musikschule um Leiterin Angela Bauer umstrukturiert: So wurden die großen Orchester in mehrere kleinere Ensembles bis zu zehn Personen aufgeteilt. Damit sollten alle Ensembles weiter spielfähig sein und Literatur erarbeiten können. Das Ergebnis können Interessierte beispielsweise beim traditionellen Weihnachtskonzert der Musikschule am 13. Dezember in der Friedenskirche anhören.

als großes Orchester den Kanon in D-Dur von Johann Pachelbel (1653 bis 1706). Aufgenommen wurden die Sequenzen an den ersten drei Tagen der Sommerferien in der Musikschule. Mit dem Video sendet die Musikschule einen Gruß an alle, die während der Corona-Pandemie das gemeinsame Musizieren vermisst haben. mü

mehr unter www.ludwigshafen.de/musikschule



INFO

KONTAKT

Städtische Musikschule

Friedrich-Wilhelm-Wagner-Platz 3
Telefon 0621 504-2568,
-2565 oder -2566

Hier können auch Termine für Schnupperstunden vereinbart werden.

ALLEIN UND DOCH GEMEINSAM

Fans der Musikschule aber auch angehende Schüler*innen aller Altersstufen können sich über ein besonderes Video auf dem YouTube-Kanal der Musikschule freuen. Über 160 Schüler*innen spielen erst jeweils für sich und dann in einem Zusammenschluss aller einzelnen Aufnahme gemeinsam

→ Über ihr vielfältiges Angebot informiert die Musikschule nicht nur im Internet sondern auch mit Flyern.

WAS GIBT'S FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?

SPIELHAUS HEMSHOFPARK

Gräfenaustr. 53, Tel. 504-2871:

- 15.12. 14 bis 18 Uhr, Jahresabschlussveranstaltung für die Kleinen
- 16.12., 14 bis 18 Uhr, Jahresabschlussveranstaltung für die Großen
- 17.12. bis 1.1., Schließzeit

SPIELWOHNUNG HEMSHOF

Hemshofstr. 27, Tel. 504-2854:

- 15.12., 14.30 bis 17.30 Uhr, Jahresabschlussveranstaltung für die Kleinen
- 16.12., 14.40 bis 17.30 Uhr, Jahresabschlussveranstaltung für die Großen
- 17.12. bis 1.1., Schließzeit

KINDER-ELTERN-HAUS

Benckiserstr. 45-47, Tel. 504-2920:

- 17.12., Weihnachtsfeier
- 18.12. bis 3.1., Schließzeit
- 4.1., erster Öffnungstag 2021

JUGENDTREFF WESTEND

Bürgermeister-Kutterer-Str. 35, Tel. 5 72 38 66:

- 16.12., Weihnachtsfeier
- 17.12. bis 1.1., Schließzeit
- 4.1., erster Öffnungstag 2021

VIRTUELLE AUSSTELLUNG „NATÜRLICH LU“ AUF WWW.LU4.DE

Unter dem Titel „Natürlich LU“ haben Ludwigshafener Kinder im Alter zwischen sechs und elf Jahren in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt und der Freien Träger in den Sommerferien ökologische Zusammenhänge erforscht. In einer virtuellen Ausstellung auf dem Jugendportal www.lu4.de werden die Ergebnisse derzeit präsentiert. Sie zeigen, welche persönliche Beziehung die Kinder zu Natur und Umwelt entwickelt haben. Zu sehen sind beispielsweise wie Insektenhotels gebaut oder Seife selbst hergestellt wird oder wie man Y-Tong Steine bearbeitet. Darüber hin-

aus gezeigt werden die Ergebnisse vom Batiken und Töpfern, von Pflanzaktionen und vom Anlegen von Hochbeeten sowie viele Ausflüge, beispielsweise in den Wildpark Rheingönheim. Da die Stadtranderholung in den Sommerferien 2020 aufgrund der anhaltenden Verbreitung des Coronavirus nicht wie gewohnt an der Großen Blies stattfinden konnte, wurde „Natürlich LU“ als Schwerpunktprojekt während der anstelle der Stadtranderholung angebotenen Ferienbetreuung in den Offenen Einrichtungen in den Stadtteilen durchgeführt. Organisiert, begleitet und finanziert wurde das Projekt vom Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung der Stadt mit freundlicher Unterstützung der der BASF SE und Mitteln aus der Landesförderung der Ferienbetreuung für Schulkinder vom Ministerium für Bildung. Kooperationspartner waren die Bürgerinitiative Ludwigshafen e.V., die Arbeiterwohlfahrt Ludwigshafen, die Wald- und Wiesenfreunde 2010 e.V. und die Katholische Gesamtkirchengemeinde.

ANZEIGE

Wir nehmen Maß – und Sie liegen besser

Schulter Lordose Becken

RÖWA
FASZINATION BETT

Das Röwa Bettssystem **ECCO 2**

Knie
Becken
Lordose
Schulter

Lassen Sie sich ...
kostenlos anmessen
... individuell und
persönlich beraten
Liegen Sie Probe
- jetzt!

Jeder Mensch ist anders – je nach Größe, Gewicht und Körperkonturen. Mit Ecco 2 werden Ihre individuellen Maße exakt ermittelt und in eine Bett-Komplett-Lösung übersetzt: vom Lattenrost über die Matratze bis zum Nackenstütz-Kissen. Denn nur wer richtig liegt, kann entspannt schlafen. Lernen Sie das innovative Bettssystem Röwa Ecco 2 kennen.

So entsteht Ihr ideales Bett mit Ecco 2:
Anmessen der Körperkontur, Lattenrost einstellen, die richtige Matratze wählen und das Nackenstütz-Kissen anpassen.

BETTEN LANG

Schnurgasse 24
67227 Frankenthal
Tel. 06233 - 27154
www.betten-lang.de

P Parken im Hof - Schnurgasse 25 (kostenlos)
(hinter dem Wormser Tor - 1. Straße rechts)

AUF ÜBERRASCHUNGEN FLEXIBEL REAGIEREN

FORDERNDE UND ABWECHSLUNGSREICHE ARBEIT IST ALLTAG IN DER DRAMATURGIE

Gemeinsam kümmern sich Dr. Roswita Schwarz und Carolin Grein um die Dramaturgie sowie die Öffentlichkeitsarbeit für das Theater im Pfalzbau. Beide nehmen durch ihre tägliche Arbeit unmittelbaren Einfluss darauf, wie die Spielstätte von Zuschauer*innen wahrgenommen wird und welches Programm auf den Bühnen zu sehen ist. Seit Anfang der 1990er Jahre sind sie dafür im Dienst des Theaters unterwegs.

Ihre Tätigkeit als Dramaturginnen umfasst viele unterschiedliche Aspekte, ohne die ein Theaterbetrieb nicht bestehen kann. „Uns fällt unter anderem die Aufgabe zu, die Texte der Programmhefte zu verfassen und im Zusammenspiel mit Grafikern das Layout zu gestalten, Plakate und Werbekampagnen zu konzipieren“, erklärt Dr. Schwarz. Mit dem entsprechenden Fachwissen bringt sie dem Publikum damit Informationen beispielsweise über besondere Gastspiele, die ungewöhnliche Entstehungsgeschichte mancher Produktionen und Hintergründe zu Regisseur*innen nahe. Die gebürtige Stuttgarterin kam nach Abschluss ihres Studiums zunächst über eine befristete Stelle im Theater im Pfalzbau mit ihrem heutigen Arbeitgeber in Kontakt, ehe sie nach ihrer Promotion dauerhaft blieb.

Für beide gilt es, die Außendarstellung immer genau im Blick zu haben. „Das heißt, wir planen und koordinieren. Dazu gehören neben dem Plakatieren das Schalten von Anzeigen in verschiedenen Medien, die Betreuung von Journalisten und auch der Auftritt des Theaters im Internet, um auf unser Programm aufmerksam zu machen“, ergänzt Grein. Zudem beziehe Intendant Tilman Gersch die Dramaturginnen bei der Gestaltung des Spielplans mit ein, der ihre Anregungen aufnehme, wobei manche Empfehlungen später auf Ludwigshafens Bühnen zu sehen sind.

MANCHMAL AUCH SELBST IM RAMPENLICHT STEHEN

„Da wir für das Programm ein bis zu zwei Jahre im Voraus Produktionen verpflichten, ist das eine äußerst herausfordernde Aufgabe. Dank unserer Erfahrung kennen wir die Arbeit vieler Ensembles beziehungsweise deren Qualität und können ungefähr einschätzen, was funktioniert“, so Dr. Schwarz. Obwohl sich das zunächst nach Arbeit jenseits des Rampenlichts anhört, ist das Dramaturginnen-Duo häufig für die Pfalzbau-gäste sichtbar. „Während in Ensemblehäusern die Schauspieler gut bekannt sind, sind in einem Gastspieltheater zuerst wir als Mitarbeiter für die Gäste die vertrauten Gesichter, die eigentlich immer da sind. Das Publikum nimmt uns dann verstärkt wahr, wenn wir bei Einführungen oder Nachbesprechungen präsent sind“, betont sie. Nicht immer sind solche Auftritte geplant. Im Wechsel nehmen beide die sogenannten Vorstellungsdienste an Aufführungsenden wahr. Die dann Verantwortliche löse kleinere und manchmal auch größere Probleme, um den möglichst reibungslosen Ablauf von Produktionen zu gewährleisten, fügt Grein hinzu. „Manchmal ist es notwendig, selbst die Bühne des Theatersaals zu betreten und Ansagen zu machen, wenn sich ein Gastspielensemble verspätet oder etwas Unvorhergesehenes wie ein Feueralarm passiert“, erläutert sie weiter.

Aufgrund des hohen Mangels an Planbarkeit muss die Dramaturgie stets flexibel sein, um auf überraschende Wendungen reagieren zu können. „Hier gelandet zu sein, haben wir aber nie bereut“, resümieren die beiden. [bit](#)



→ Dr. Roswita Schwarz und Carolin Grein (von links) bilden das Dramaturginnen-Duo, das sich vom Programmheft über die Publikumsbindung bis hin zur gesamten Außendarstellung des Theaters im Pfalzbau um vielfältige Aspekte kümmert.

NOTIZEN AUS DEN STADTTEILEN

MITTE

INTERNATIONALER FRAUEN-
TREFF WIEDER GEÖFFNET

► Der Internationale Frauentreff der Abteilung Integration der Stadt Ludwigshafen, Westendstraße 17, ist seit Anfang Oktober wieder geöffnet. Die beiden Mitarbeiterinnen, Leiterin Sarah Müller und ihre Stellvertreterin Nadine Hammann, bieten seither wieder persönliche Beratungen an und haben bereits die ersten Veranstaltungen unter Corona-Auflagen durchgeführt.

Sarah Müller hat Übersetzen, Soziale Arbeit und Deutsch als Zweitsprache studiert und hat vor ihrem Wechsel zur Stadtverwaltung Erwachsene und Kinder im Fach Deutsch als Zweitsprache unterrichtet. Nadine Hammann

hat Erziehungswissenschaften mit den Schwerpunkten Medienpädagogik und Erwachsenenbildung studiert. Im Internationalen Frauentreff bieten sie montags zwischen 10 und 12 Uhr und donnerstags zwischen 15 und 18 Uhr Beratungen für Ludwigshafener Frauen an. Eine telefonische Sprechstunde gibt es mittwochs von 10 bis 12 Uhr. Die Beratung ist möglich in Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch. Um nach längerer Schließung Frauen und Kooperationspartnerinnen kennenzulernen, luden Müller und Hammann im Oktober zu vier „Welcome-Back-Veranstaltungen“ in den hackmuseumsgARTen ein. Ende Oktober startete auch ein neuer Deutschkurs für Frauen mit acht Terminen. Für das



kommende Jahr würden Müller und Hammann zum Beispiel gerne wieder die Reihe „Info & Tee“ aufnehmen, weitere Deutschkurse anbieten sowie Fahrradkurse (sowohl Fahrrad fahren lernen als auch Fahrräder reparieren). [saha](#)

→ Nadine Hammann und Sarah Müller (von links)

ANZEIGE



Aktion „Glatte Wand“.

Gültig bis 31.12.2020.

Aktionspaket ausreichend für ca. 60 m²:

- 1 Eimer Krautol Tiefgrund
- 6 Eimer Krautol Akkordspachtel
- 1 Eimer Krautol Vlies- und Gewebekleber
- 4 Rollen Krautol Renoviervlies Z3000
- 1 Eimer Krautol Ultra Luxx Complete weiß

Paket

450,-
inkl. MwSt.

Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. in €/Mengeinheit ab Lager. Es gelten unsere AGB (s. www.raabkarcher.de). Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Raab Karcher Niederlassung
Industriestraße 63 • 67063 Ludwigshafen • Tel. 06 21/69 05-0 • www.raabkarcher.de/ludwigshafen

ESELSDAME TESSA BEKOMMT NEUE PATENELTERN

WIE TIERFREUNDE EINE PATENSCHAFT IM WILDPARK ÜBERNEHMEN KÖNNEN

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und ihr Büro-Team haben eine Patenschaft für Eselsdame Tessa aus dem Wildpark in Rheingönheim übernommen. Das Stadtoberhaupt wirbt für mehr Unterstützung der Tiere, die in einem der beliebtesten Ausflugsziele Ludwigshafens leben.



Tessa ist eines von über 200 Tieren 30 europäischer Wildtierarten, die in dem zirka 30 Hektar großen Auenwäldchen in Rheingönheim im Süden der Stadt leben. „Sie alle freuen sich auf Unterstützung durch eine Spende oder die Übernahme einer Patenschaft. Das Geld fließt in die Verpflegung und die medizinische Betreuung der Tiere“, erklärt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

Der Wildpark freut sich über jeden Betrag, denn wie in vielen Einrichtungen ist es auch hier zu Einnahmeausfällen wegen der Corona-Pandemie gekommen.

Umso mehr freut sich Tessa über die Patenschaft aus dem Büro rund um das Rathaus-Oberhaupt. „Wir haben Tessa

Angabe der Adresse, Telefonnummer und E-Mail an der Kasse im Wildpark an: Telefon 0621 504-3380, E-Mail: wildpark@ludwigshafen.de.

Die angehende Patin beziehungsweise der angehende Pate erhält daraufhin zwei bereits von der Stadt unterschriebene Patenschaftsverträge, einen frankierten Rückumschlag und ein Einzahlungsfeld zugeschickt. Die Patenschaft tritt in Kraft, sobald die Spende auf dem Wildparkkonto eingegangen ist. Spenden können einmalig oder auch als Dauerauftrag einbezahlt werden. Auf Wunsch gibt es eine Spendenquittung.

„Wir würden uns sehr freuen, wenn wir neue Tierfreund*innen für Patenschaften und Spenden gewinnen könnten. Sie unterstützen damit den Erhalt der europäischen Tierwelt und zeigen Verbundenheit mit unserem Wildpark. Ich bedanke mich schon jetzt im Namen unserer Tiere für die wertvolle Hilfe“, so Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck.

Als Dankeschön für das Engagement wird – mit der jeweiligen Zustimmung – der Name auf einer Patenschaftsliste veröffentlicht. In Abhängigkeit von der Höhe der jährlichen Spende bei Patenschaften kann auch ein Schild am Gehege des Paten-Tiers angebracht werden. [cat](#)

→ Mit Übernahme einer Tierpatenschaft kann man den Wildpark und seine tierischen Bewohner unterstützen.

kennengelernt, als wir im Juli unseren Betriebsausflug in den Wildpark gemacht haben“, erzählt Jutta Steinruck. Begleitet von Wolf Hoffmann, dem ehemaligen Leiter des Wildparks, durfte das Team um die Oberbürgermeisterin die Eselsdame durch den Park führen – und es entstand gleich eine tolle Verbindung zwischen Mensch und Tier: „Wir alle haben uns sofort in Tessa mit ihrer kurzen Mähne und den langen Ohren verliebt und so entstand der Wunsch bei uns, mehr zu tun, als nur mit ihr spazieren zu gehen. Mit der Übernahme der Tierpatenschaft haben wir die Möglichkeit, unseren Beitrag zum Erhalt dieses wunderschönen Ausflugsziels in Ludwigshafen zu leisten“, wirbt Jutta Steinruck für weitere Patinnen und Paten.

WIE FUNKTIONIERT DIE PATENSCHAFT?

Wer eine Patenschaft für ein Tier oder ein Gehege übernehmen möchte, meldet sein Interesse unter



INFO

Bei Interesse für eine Patenschaft einfach an der Kasse im Wildpark melden: Telefon 0621 504-3380, E-Mail: wildpark@ludwigshafen.de

mehr unter www.ludwigshafen.de

DIE VHS ALS RATGEBERIN

VERBRAUCHERTHEMEN IN KURSEN UND VORTRÄGEN DER VOLKSHOCHSCHULE

Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen bietet zahlreiche alltagsnahe Themen an, wie Tipps zur Steuererklärung und Abfallvermeidung.

Sind Naschen und Probieren im Supermarkt erlaubt? Darf man Mängel nur bis zu sechs Monate nach dem Kauf rügen? Beim täglichen Einkauf

vermeiden“ mit Manuel Schweimler ab 11. November unterstützt junge Leute dabei, ihr finanzielles Budget gut einzuteilen und zu verwalten. Es geht



darum, worauf man beim Abschluss von Mietverträgen, Kaufverträgen und Handyverträgen achten muss. Der Workshop mit vier Terminen gehört zur Reihe „Sieben Schritte – Auf dem Weg in Ausbildung und Beruf“ und wird von der Globus Stiftung gefördert. Der bekannte Verhaltensökonom Prof. Dr. Hartmut Walz zeigt am 10. November im Online-Seminar „Fallstricke und Manipulationen bei Konsum- und Geldentscheidungen erkennen“, auf humorvolle Weise, wie man

→ Darf man im Supermarkt naschen und Dinge öffnen? Das erfahren Teilnehmende im Vortrag der Verbraucherzentrale an der VHS am 10. November.

begegnen uns viele rechtliche Fragen. Unter dem Titel „Die häufigsten Rechtsirrtümer des Alltags“ klärt Tamina Barth, Beraterin der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, in einem Vortrag am Dienstag, 10. November, die größten trügerischen Missverständnisse des Einkaufens auf.

Kaufentscheidungen führen auch zu der Frage, was und wieviel wir an Abfällen produzieren. Auf die Frage „Was wird aus meinem Müll?“ geht Peter Nebel, Leiter des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen (WBL), in seinem Vortrag über die Abfallentsorgung in Ludwigshafen am 25. November ein. Alle Bürger*innen sind eingeladen, die Wege ihrer häuslichen Abfälle mit zu verfolgen und gegebenenfalls individuelle Einsparpotentiale an Abfall und Verpackungsmüll zu erkennen. Diese Erkenntnisse können auch erstaunliche Perspektiven der Wieder- und Neuverwendung von Verpackungsmüll aufzeigen.

Welche*r Jugendliche träumt nicht von der ersten eigenen Wohnung und von finanzieller Selbstbestimmung? Der kostenlose Workshop „Konsumberatung – Abzocke, Kostenfallen und Schulden

manipulative „Beratungen“ erkennt und vermeidet. Ebenfalls online können junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren im Seminar „Die Weichen richtig stellen“ am 18. November von ihm erfahren, welche Produkte sinnvoll für Geldanlage, Versicherung und Vorsorge sein können. Die Teilnehmenden erhalten neutrale, unabhängige Informationen ohne jegliche Bindung an Finanzdienstleister. Abgerundet wird die Reihe der aktuellen, wissenschaftlich fundierten und unterhaltsamen Vorträge mit Prof. Walz im Dezember mit den Themen „Anlagepsychologie – Typische Anlegerfehler vermeiden“ und „Passives Investieren mit ETFs (Exchange Traded Fonds) und Indexfonds – mehr als eine Modeerscheinung.“

Im Kurs „Steuererklärung leicht gemacht“ erhalten Teilnehmende von Ingo Dörr Tipps zur Nutzung eines Steuererklärungsprogramms und werden in die Lage versetzt, ihre Einkommenssteuererklärung selbst zu erstellen. [in](#)

mehr unter [vhs-lu.de](https://www.vhs-lu.de)

Nähe

IST KEINE FRAGE
DER ENTFERNUNG

**Mit einer Grußanzeige
Nähe schaffen –
grüßen Sie Ihre Liebsten
mit einer Anzeige in der RHEINPFALZ!**

Zu jeder Anzeige liefern wir außerdem eine **kostenlose Zeitung an die Wunschadresse.**
Mit der RHEINPFALZ-CARD **bis zu 70 % Rabatt.**

**Jetzt informieren und Anzeige aufgeben unter 0631 3701-6736
oder bequem online: www.rheinpfalz.de/grussanzeigen**

Lieber Horst,
zum Geburtstag wünschen wir dir
nur das Beste, Gesundheit vorne an!
Mit unseren Gedanken und
dem Herzen feiern wir heute mit dir!
**Die liebsten Geburtstagsgrüße
von deinen Freunden**
**Heike, Martin,
Karin und Stephan**
Weisenheim am Sand, 23. März 2020



Liebe Sofie,
ein lieber Gruß aus der Ferne,
bei Dir wär'n wir so gerne.
Alles Liebe und Gute
zu Deinem 40. Geburtstag
wünschen Dir Deine Freunde
aus Germersheim.
Bleib gesund
und wir feiern bald nach.



Liebe Oma, lieber Opa,
leider kann ich euch im Moment nicht besuchen kommen.
Ich vermisse euch und freue mich sehr, bald wieder mit euch
im Garten spielen zu können.
Mama und ich haben euch
einen Kuchen gebacken und
vor die Tür gestellt.
Bleibt gesund und munter.
Eure Enkelin Marie
Landau, 24. März 2020



**#Wirbleibenzuhause
Und sagen DANKE!**
Danke an alle, die andere in dieser Krise unterstützen, egal auf
welchem Wege. Es ist schön zu wissen, dass man nicht alleine ist!
**Bleibt gesund
und fröhlich!**
Thorsten und Eva Schneider
Grünstadt, 27. März 2020



Musteranzeigen keine Originalgröße

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

LAUT UND TIEFERGELEGT

FÜR TUNING IM STRASSENVERKEHR GIBT ES REGELN

Besonders in den Sommermonaten werden immer mehr getunte Autos gemeldet, die extrem laut sind und Anwohner*innen stören. Hier kommt die Polizei ins Spiel. Denn im Straßenverkehr gibt es auch für Tuning klare Regeln. Was ist erlaubt? Was gefährdet andere?

Tuning soll Fahrzeuge technisch verbessern, optisch verändern und im besten Fall auch noch ein Einzelstück aus dem Auto machen. Die Optik spielt oft eine wichtige Rolle. Das eigene Auto soll durch Umbauten verschönert, vielleicht sogar richtig „aufgemotzt“ werden und durch dieses individuelle Aussehen auch einen Wiedererkennungswert haben.

NICHT ALLES IST ERLAUBT

Was „Tuner“ dabei oftmals nicht bedenken: Nicht alles was gefällt, ist auch erlaubt. Bei Manipulationen erlischt die Betriebserlaubnis. Das bedeutet, dass diese Fahrzeuge nicht mehr am Straßenverkehr teilnehmen dürfen, da sie Umbauten oder Mängel aufweisen, die unzulässig sind. Doch noch ein viel wichtigerer Aspekt ist, dass ohne gültige Betriebserlaubnis auch der Versicherungsschutz nicht mehr greift. Außerdem können sich auch enorme Gefahrensituationen ergeben, wenn nicht geprüfte oder zugelassene Teile verbaut werden. Durch einen nicht genehmigten Einbau kann das Fahrzeug unkontrollierbar werden und es im schlimmsten Fall zum Unfall kommen. Dadurch gefährdet man nicht nur sich, sondern auch andere.

Dem begegnet die Polizei mit Kontrollen getunter Fahrzeuge. Tiefergelegte Autos werden überprüft, laute Fahrzeuge gemessen. Sollten nicht erlaubte Veränderungen festgestellt werden, werden diese konsequent durch die Polizei geahndet. Im schlimmsten Fall wird das Auto abgeschleppt.

WORAUF SOLLTE BEIM TUNING GEACHTET WERDEN?

Der richtige Ansprechpartner ist der TÜV als zuständige Stelle. Dort können Änderungen an Fahrzeugen überprüft und auch abgenommen werden. Ein Ratgeber für das Handschuhfach wie zum Beispiel der „Ratgeber für sicheres Tuning – Aus der Szene für die Szene“, gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, kann im Internet kostenlos herunterge-



laden werden. Hier kann detailliert nachgelesen werden, worauf bei Umbauten zu achten ist und welche erlaubt sind.

WAS KANN ICH MACHEN, WENN MICH ZU LAUTE FAHRZEUGE STÖREN?

An einem lauten Auspuff hat nicht jeder Spaß. Viele fühlen sich meist gestört oder gar belästigt. Sie können andere sogar indirekt gefährden, in dem sie sich beispielsweise durch die lauten Geräusche erschrecken. Auffällige Autos können der Polizei gemeldet werden. Die Polizeidienststellen in Ludwigshafen sind rund um die Uhr erreichbar. Wichtig ist, wenn möglich das Kennzeichen und die Uhrzeit des Vorfalls zu notieren. Auch wenn die Polizeistreife das gemeldete Fahrzeug nicht mehr auf „frischer Tat“ antrifft, so können im Nachhinein weitere Ermittlungen und Überprüfungen erfolgen. Wenn getunte Fahrzeuge öfter auffallen, ist auch das Führen einer Art Tagebuch sinnvoll, um die Daten der Polizei zu melden. [pol](#)

→ Was gefällt, ist nicht immer erlaubt: Auch beim Autotuning gibt es Vorschriften, um Lärmbelästigung und eine Gefährdung des Straßenverkehrs zu vermeiden.

mehr zum Thema Tuning unter www.tune-it-safe.de

UMWELTFREUNDLICH SCHENKEN

ABFALL VERMEIDEN GEHT AUCH AN WEIHNACHTEN

Im Zuge der diesjährigen Europäischen Woche der Abfallvermeidung von 21. bis 29. November 2020 gibt die Abfallberatung der Stadt Ludwigshafen nachhaltige und umweltschonende Tipps rund ums Schenken.

Häufig sorgen die Weihnachtsgeschenke bei den Beschenkten für wenig Freude. Ein großer Teil davon wird umgetauscht, zurückgeschickt oder bleibt ungenutzt. Wie lässt sich dies vermeiden? Es ist hilfreich, die Wünsche der Lieben über das Jahr festzuhalten. Das gezielte und überlegte Schenken erspart nicht nur lange Gesichter bei den Familienmitgliedern und Freunden, sondern es vermeidet auch unnötige Retouren oder Umtausch. Auch Abfallberge und Umweltbelastung werden dadurch reduziert.

BEWUSST SCHENKEN

In Second-Hand-Läden, lokalen Tauschbörsen oder auf Flohmärkten findet man tolle gebrauchte Unikate, die im Trend liegen und gut ankommen. Auch das Selbstgemachte aus alten Materialien ist ressourcenschonender als Neuware, wie zum Beispiel eine Mund-Nasen-Schutz-Maske aus alten Stoffresten. Gutscheine für ein selbstgekochtes Menü oder für einen Ausflug ins Freie, Patenschaften für soziale oder Naturschutzprojekte sind sinnvolle Geschenkideen.

NACHHALTIG VERPACKEN

Ist das passende Geschenk gefunden, fehlt noch eine schöne Verpackung. Auch hier lässt sich unnötiger Abfall einsparen. Statt teurem Geschenkpapier eignen sich alte Zeitschriften, Kalenderblätter oder Tageszeitungen. Ebenso können Geschirrtücher und selbstgenähte Stofftaschen noch lange nach dem Weihnachtsfest sinnvoll und umweltschonend eingesetzt werden. [pech](#)



TERMIN

Am 25. November um 18.30 Uhr findet in der VHS Ludwigshafen die Veranstaltung „Was wird aus meinem Müll?“ statt. Peter Nebel, Werkleiter des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL), zeigt die Wege des häuslichen Abfalls auf und hilft individuelle Einsparpotenziale bei Abfall und Verpackungsmüll zu erkennen. Eine Anmeldung dazu ist bei Petra Paula Marquardt unter 0621 504-2631 oder per E-Mail petra-paula.marquardt@ludwigshafen.de erforderlich. Die städtische Abfallberatung gibt im Anschluss zusammen mit dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) Upcycling-Ideen zur kreativen

Verpackung von Nikolaus- und Weihnachtsgeschenken.

Bei Fragen zur Abfalltrennung gibt es weitere Informationen bei der Abfallberatung der Stadt Ludwigshafen unter Telefon 0621 504 3455 oder per E-Mail an umwelt@ludwigshafen.de.

KLEIDERTAUSCHPARTY WIRD ABGESAGT

Aufgrund der Corona-Pandemie wird die für den 27. November geplante Kleidertauschparty in der VHS Ludwigshafen ausfallen. Diese hätte anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung stattfinden sollen.

KURZ NOTIERT

FRIEDHÖFE ALS KULTURELLES ERBE

► Der Hauptfriedhof und die acht Stadtteilmfriedhöfe der Stadt Ludwigshafen stehen im Zeichen des immateriellen Kulturerbes Friedhofskultur: Seit September macht ein Schild exemplarisch am Haupteingang des Friedhofs in der Bliessstraße auf die wichtige Bedeutung der Friedhofskultur für die Stadt aufmerksam. Ludwigshafen ist damit Teil eines bundesweiten Netzwerks von über 100 Städten, die den diesjährigen Tag des Friedhofs am 19. September der Ernennung der Friedhofskultur in Deutschland zum immateriellen Kulturerbe widmeten. Hervorzuheben ist zum Beispiel die historische Dimension der Denkmäler. Der Friedhof erweist sich als Treffpunkt für Familien oder Angehörige und wirkt auch sozialer Vereinsamung von Hinterbliebenen entgegen. Nicht zu vergessen ist die Bedeutung der Friedhöfe für den Naturschutz, zum Beispiel auch als Ort der Biodiversität.



BETREUUNG VON WOHN- SITZLOSEN VEREINBART

► Um die Perspektive für Menschen, die derzeit in den Einweisungsgebieten für Obdachlose in den Stadtteilen West und Mundenheim leben, zu verbessern, setzt

die Stadtverwaltung künftig ein umfassendes Sozialkonzept ein. Die unterschiedlichen Säulen dieses Konzeptes sind darauf ausgerichtet, die Hilfen für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen in Ludwigshafen schrittweise anzupassen und sich besser an den Bedürfnissen der Betroffenen zu orientieren. Eines der Elemente des Sozialkonzeptes ist das sogenannte Dezentralisierungsmodell, das die Stadt Ludwigshafen gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft GAG und dem Evangelischen Diakoniewerk ZOAR entwickelt hat. Im August unterzeichneten Sozialdezernentin Beate Steeg, Wolfgang van Vliet, Vorstand der GAG, sowie Peter Kaiser, damaliger Vorstand des Evangelischen Diakoniewerks ZOAR, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Ziel des Dezentralisierungskonzeptes ist es, Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf zu befähigen, wieder in eigenen Wohnungen im Stadtgebiet zu leben, im Idealfall selbständig und nicht mehr

abhängig von staatlichen Transferleistungen. Das Dezentralisierungskonzept nimmt insbesondere Personen mit besonderen sozialen Problemlagen in den Blick, die es nicht aus eigener Kraft schaffen, in stabile Wohn- und Lebensverhältnisse zurück zu finden.

WALK & TALK IM EBERTPARK

► Das Haus der Diakonie und die dort ansässige Suchtberatung bietet seit einigen Wochen „Walk & Talk im Ebertpark“ an. Die „Corona-Zeit“ mit den starken Einschränkungen im Frühjahr habe gezeigt, wie wichtig persönliche Begegnungen sind, sagt Sozialpädagogin Johanna Surrey. Daher habe die Diakonie dieses niedrigschwellige Angebot geschaffen. Es ist für alle offen, die beim Spazieren gehen soziale Kontakte knüpfen möchten. Eine Verbindung zum Thema Sucht kann, muss aber nicht gegeben sein. Die Treffen sind noch bis 15. Dezember immer dienstags von 11 bis 12 Uhr im Ebertpark, Treffpunkt ist am Haupteingang. Infos gibt es unter Telefon 0621 520440 oder per E-Mail an hdd.lu@diakonie-pfalz.de.

NEUE HYBRIDBUSSE IM EINSATZ

► Das Unternehmen v-Bus, ein Tochterunternehmen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), hat im Sommer acht hochmoderne Linienbusse, sogenannte mild-Hybrid Citaros zu seiner Flotte hinzugefügt. Laut rnv-Angaben bieten die niederflurigen Fahrzeuge neben Umweltfreundlichkeit jede Menge Komfort und Platz durch einen großen Stehperron, also eine Freifläche für mobilitätseingeschränkte Personen, moderne Fahrgastinformationssysteme sowie Monitore, eine Videoüberwachung und eine automatische Fahrgastzählanlage. Sechs der acht Fahrzeuge werden vom Land Baden-Württemberg mit je 42.500 Euro bezuschusst. Die mitfinanzierten Busse sollen vor allem im Stadtverkehr in Heidelberg und Mannheim zum Einsatz kommen.

INFO

DIE ABLESER KOMMEN

Ablesetermine 2020:
November/Dezember

Nord
2.11. – 4.12.

→ Gabriele Bindert, Leiterin des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe, und WBL-Werkleiter Peter Nebel enthüllten im September ein Schild, das exemplarisch am Haupteingang des Friedhofs in der Bliessstraße auf das immaterielle Kulturerbe Friedhofskultur hinweist.

DEUTSCHLAND-QUIZ UND GEDÄCHTNISTRAINING

BERATUNGEN UND GRUPPENAKTIVITÄTEN IN DEN SENIORENTREFFS

KONTAKT

ANMELDUNGEN ZU BERATUNGEN

Theresa Lee
(Abteilungsleitung),
Telefon 0621 504-2741,
theresa.lee@
ludwigshafen.de

Susanne Janz,
Telefon 0621 504-2687,
E-Mail: susanne.janz@
ludwigshafen.de

Christine Kneesch,
Telefon 0621 504-2716,
E-Mail: christine.
kneesch@
ludwigshafen.de

Birgit Kurz,
Telefon 0621 504-2699,
E-Mail birgit.kurz@
ludwigshafen.de

Martina Gerber,
Telefon 0621 504-2683,
E-Mail martina.gerber@
ludwigshafen.de

Mitarbeiter*innen der Abteilung Seniorenförderung bieten nun auch dezentral Sprechstunden in den Seniorentreffs an. Diverse Gruppenaktivitäten starteten in einigen Seniorentreffs wieder im Oktober.

Mitarbeiterinnen der Abteilung Seniorenförderung bieten ab sofort, zusätzlich zu den Sprechzeiten in den Büros in der Walzmühle, auch Beratungen in den Seniorentreffs in den Stadtteilen an. Für ein Gespräch müssen sich interessierte Senior*innen allerdings zuvor anmelden. Die Mitarbeiterinnen beraten zu allen Fragen und Themen rund ums Älterwerden, insbesondere auch Wohnen im Alter und finanzielle Hilfen.

Seit Oktober gibt es in einigen Schwerpunktzentren und Begegnungsstätten wieder Gruppenangebote – wenn auch mit reduzierter Teilnehmer*innenzahl und zum Teil mit verkürzter Dauer. Für alle Angebote ist eine Anmeldung erforderlich. So findet im Café Klick, Benckiserstraße 66, beispielsweise wöchentlich montags das Forum Café Klick statt. Dort werden Fragen zu Smartphones, Tablets und Computer anschaulich erklärt. Aber auch Vorträge werden wieder angeboten, unter anderem zum Thema „Bezahlen im Internet“. Auch LU kompakt, Benckiserstraße 66, ist nach der Corona-Pause wieder gestartet. Die beliebten Exkursionen finden wieder statt, ebenso wie Gedächtnistraining und Sitzgymnastik. Kurse gibt es ebenfalls wieder in Komm R(h)ein! Rheingönheim, dem Vital-Zentrum und in „Mundenheim Aktiv“. Die aktuellen Programmhefte gibt es in den Seniorentreffs vor Ort und sind online unter ludwigshafen.de als Download verfügbar. „Wir gehen behutsam vor und bieten nach und nach wieder Aktivitäten in den Seniorentreffs an. Die aktivierende Seniorenarbeit bewegt sich in einem Spannungsfeld: Einerseits gehören ältere Menschen zur Risikogruppe während der Corona-Pandemie, weshalb wir ältere Menschen besonders schützen müssen. Andererseits laufen dadurch gerade ältere Menschen Gefahr,

isoliert zu werden und zu vereinsamen, was es ebenso zu verhindern gilt“, sagt Sozialdezernentin Beate Steeg.

Im November kommt der Verein Bürger Europas in die Einrichtung LU kompakt und ins „Komm R(h)ein! Rheingönheim“ zu einem Deutschland-Quiz. Der Verein führt in ganz Deutschland Veranstaltungen zum Thema Deutschland und Europa durch. Das Quiz umfasst verschiedene Themen zu Geschichte, Politik, zu Traditionen, Kultur, Wirtschaft und Sport. Die Teilnehmenden erfahren viel Neues über Deutschland und kommen auch mit den Moderator*innen zum Begriff Heimat ins Gespräch. Und mit etwas Glück gewinnen sie Sachpreise. Der Eintritt zum Quiz-Nachmittag ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich. pfei



→ Mitarbeiterinnen der Seniorenförderung bieten nun auch Beratungen in den Stadtteilen an. Unser Foto zeigt Martina Gerber im Gespräch.

TERMINE DEUTSCHLAND-QUIZ

- ▶ **Mittwoch, 11. November**, 14 bis 15.30 Uhr in Komm R(h)ein! Rheingönheim, Hoher Weg 45-47 (Anmeldung erforderlich bei Claudia Kreutner, Telefon 0621 504-2727, montags bis donnerstags von 13.30 bis 17 Uhr)
- ▶ **Donnerstag, 12. November**, 13.30 bis 15 Uhr in LU kompakt, Benckiserstraße 66 (Anmeldung erforderlich beim Büro-Dienst von LU kompakt, Telefon 0621 96 36 42 51, montags bis donnerstags von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr)

DIE KLEINE ANDACHT

ACHTUNG ANSTECKUNGSGEFAHR!

Die Zahl der Neuinfektionen ist dramatisch gesunken. Der Reproduktionsfaktor – das heißt der Faktor, wie viele Personen ein Infizierter anstecken kann – geht gegen Null. Diese Tatsache ist beunruhigend, ja alarmierend. Denn ich meine nicht das Corona-Virus, das unseren Alltag beherrscht. Ich meine die Weitergabe unseres christlichen Glaubens. Wir fragen uns ja gelegentlich, warum sich der Glaube nicht weiterverbreitet. Dabei merken wir gar nicht, dass wir uns in unsere kirchliche Quarantäne zurückgezogen haben. Wir halten mehr als zwei Meter Sicherheitsabstand zu allen, wenn es um unsere persönliche Überzeugung geht. Schließlich wollen wir ja mit unserem Glauben niemanden anstecken. Wir tragen Mundschutz, damit kein Funke Glaubensaerosol unsere Mitmenschen trifft, wenn wir

uns in der Öffentlichkeit bewegen. Kein Wunder, wenn die Leute den Kirchen nicht gerade die Bude einrennen. Wenn wir niemanden anstecken mit unserer Begeisterung. Eines ist entscheidend: Wir müssen selbst von Jesus begeistert und berührt sein. Dann brauchen wir keinen Sicherheitsabstand zu halten. Wir müssen raus aus der innerlichen Quarantäne. Raus aus dem geschützten Milieu. Weg mit dem Mundschutz, der verhindert, dass wir von unserem Glauben erzählen. Dann geschieht es unwillkürlich, dass der Funke überspringt. „Einer hat uns angesteckt mit der Flamme der Liebe. Einer hat uns aufgeweckt und sein Feuer brennt hell.“ So beginnt ein modernes Kirchenlied. Was kann uns Besseres passieren, als wenn diese positive Form der Ansteckung weltweit um sich greift und die Menschen in

Bewegung bringt? Weihnachten ist da nur der Anfang.

Niemand verbietet uns den Mund. Niemand hindert uns, diese Botschaft weiterzugeben. Es kann nur gut sein, wenn wir positiv getestet sind. Damit möglichst viele angesteckt werden mit diesem Virus der Freude und Begeisterung. Damit der Glaube sich ausbreitet mit einem Reproduktionsfaktor, wie ihn Jesus einmal in seinem Gleichnis vom Sämann beschreibt: „Die Saat ging auf, wuchs empor und trug Frucht: dreißigfach, ja sechzigfach und hundertfach“ (Markus 4,8).

Pfarrer Josef D. Szuba
Pfarrei Hl. Katharina von Siena

- Anzeigensonderveröffentlichung -

Pflegen & Betreuen

Ambulanter Pflegedienst



Schlossstraße 1 a
67071 Ludwigshafen/Ruchheim
Kontakt: 06237/97 91 974
info@pflegeengel-ludwigshafen.de

- ✓ Behandlungspflege (Kompressionen, Wundverbände, Richten und Verabreichen von Medikamenten)
- ✓ Grundpflege/alles, was die Körperpflege und Hygiene betrifft
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Betreuungs- und Entlastungsleistungen/hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Kostenlose Beratung und Schulung von pflegenden Angehörigen bei Ihnen vor Ort durch unabhängige Pflegeberater
- ✓ Tagespflege in Ruchheim

Ihr Ambulanter Pflegedienst für Ruchheim/Oggersheim/Maudach/Gartenstadt

Ambulante Pflege ist heute wichtiger denn je, eine einfühlsame Betreuung ist genauso wichtig, wie die fachliche Kompetenz.

Daher nehmen wir uns Zeit für Sie.



AMBULANTER
PFLEGEDIENST **ESNI**
IN GUTEN HÄNDEN SEIN

Pflege aus Leidenschaft – dafür stehen wir!

Ambulanter Pflegedienst EsNi GbR
Heinigstr. 47 · 67059 Ludwigshafen am Rhein-Mitte
Tel. 0621 62999554 · info@esni-pflegedienst.de

Sanitätshaus Winkler
Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflegetechnik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH
Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 · www.sanitaetshaus-winkler.de



Fast schon wie ein Schloss wirkt das Stadthaus Nord, woher es auch seinen noch heute geläufigen Beinamen hat. Doch dieser bezieht sich nur auf das äußere Erscheinungsbild, denn mit Aristokratie hatten und haben seine Bewohner*innen herzlich wenig zu tun – es waren und sind bis heute Bedienstete der Stadt. Diese hatten Anfang des 19. Jahrhunderts in der noch jungen Stadt ein Platzproblem. Der wirtschaftliche Aufschwung Ludwigshafens ließ nicht nur die Bevölkerung wachsen, sondern auch die Aufgaben der Verwaltung auf vielen Ebenen.

NEUER RAUM FÜR DIE VERWALTUNG

VON EINEM ÖFFENTLICHEN
GEBÄUDE, DAS MIT EINEM
SCHLOSS VERWECHSELT
WERDEN KÖNNTE

Das unter Denkmalschutz stehende Stadthaus Nord ist eines der herausragenden repräsentativen öffentlichen Gebäude Ludwigshafens. Der Entwurf Markus Sternliebs für den neuen Verwaltungsbau stieß zu Anfang nicht nur auf Gegenliebe, denn er galt der bürgerlichen Mitte als verschwenderisch.

EIN ZUSÄTZLICHES GEBÄUDE WIRD GEBRAUCHT

Daher musste man mehr Personal einstellen, die Kommunalverwaltung wurde ausgebaut und professionalisiert. Gab es im Jahr 1865 nur rund 20 Bedienstete in der Verwaltung, waren es Ende 1913, dem Jahr des Baubeginns des Stadthauses Nord bereits über 600. Das Problem: Bis zu diesem Zeitpunkt gab es nur ein Verwaltungsgebäude in der Ludwigstraße, das trotz Erweiterungsmaßnahmen zu klein wurde.

Markus Sternlieb, seit 1905 bei der Stadt in Ludwigshafen, erhielt die Federführung zu diesem Projekt. Das Grundstück, das die Stadt für den neuen Verwaltungsbau erworben hatte, wurde früher als Standort eines Jahrmarktes benutzt, es war eine Brache. Damit entschied man sich für eine dezentrale Lösung. Ein großes, zentrales Rathaus war zwar eine Option, die jedoch nicht umgesetzt wurde. Der Stadtrat beschloss 1913 daher den Bau eines zweiten städtischen Verwaltungsgebäudes am Eingang zum Hemshof.

STERNLIEB PLANT GROSSZÜGIG

Sternlieb hatte zunächst nur an ein Provisorium gedacht für Veranstaltungen oder Ausstellungen. Bald jedoch regte Oberbürgermeister Krafft dazu an, im Gebäude auch Platz unter anderem für die Armenverwaltung, Feuerwehr- und Polizeistation, Säle für Vereine und die Volksbibliothek sowie das

Stadtmuseum vorzusehen. Sternlieb musste also in größerem Stil denken und stellte am 13. Februar 1913 im Stadtrat seinen Entwurf für das Stadthaus Nord vor. Dieser sah einen achsensymmetrischen schlossartigen Bau in neoklassizistischem Stil vor, der durchaus an Herrschaftsarchitektur der Aristokratie erinnerte. Er sollte 147 Meter lang sein mit vier Stockwerken, Mittelrisalit und einem Uhrenturm, dessen Gipfel ursprünglich vier Statuen geziert hatten. Das war ein repräsentatives Gebäude im besten Sinn, die Baukosten wurden mit 750.00 Mark veranschlagt.

GETEILTE MEINUNG ZUM ENTWURF

Ganz ohne Widerstand wurde Sternliebs Entwurf von den Stadtratsmitgliedern jedoch nicht durchgewunken, einige hatten Bedenken und wünschten eine eher bescheidenere Ausführung. Insbesondere Ernst



May, damaliger Leiter des Stadtbauamts, war den Plänen nicht zugetan. Im Generalanzeiger, der damaligen Lokalzeitung Ludwigshafens,

wurde in Leserbriefen die Meinung geäußert, Sternliebs Projekte dienten der „persönlichen Verherrlichung“, es seien „kostspielige Liebhabereien“ oder verschwenderisches „Professoren-Biedermeier“. Doch am Geld sollte es letztendlich nicht scheitern, die Stadt Ludwigshafen war zu dieser Zeit wohlhabend und konnte sich einen solchen Bau durchaus leisten.

EINE VOLKSKÜCHE UND EIN ZIMMER FÜR DEN OBERBÜRGERMEISTER

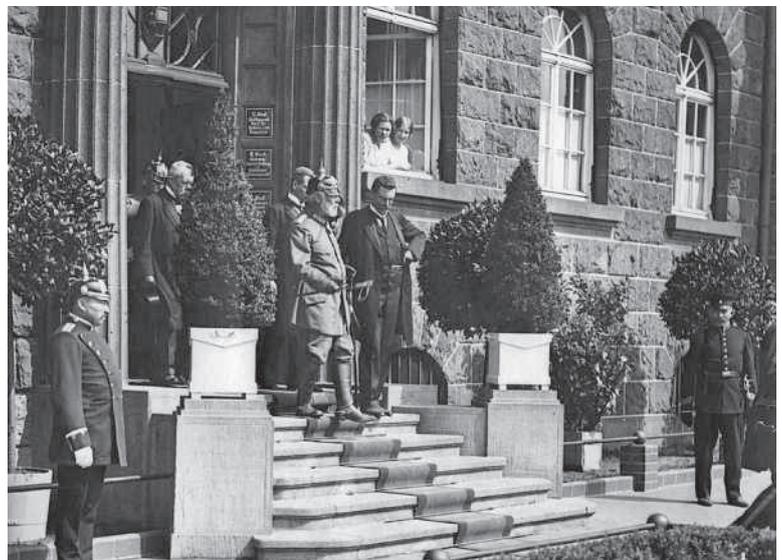
So hatten die Bauarbeiten noch im selben Jahr begonnen. Im folgenden Jahr 1914 wurden sie durch den Beginn des Ersten Weltkriegs verzögert, im Ostflügel wurden Ludwigshafener Wehrpflichtige untergebracht. Der westliche Teil war davon aber nicht betroffen, hier konnten die Arbeiten fortgesetzt werden. Im Jahr 1914/15 zogen dann auch die ersten Teile der Verwaltung im Westflügel ein, darunter das Bauamt, das Wasserwerk und das Arbeitsamt. Ab November 1915 konnte die Ludwigshafener Volksküche in das Gebäude, sie existierte viele Jahre bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier wurden Kinder und bedürftige Erwachsene mit einer Mittagsmahlzeit versorgt. Darüber hinaus gab es auch ein Dienst-



zimmer für den damaligen Oberbürgermeister Krafft, der 1916 hier einzog. Zudem wurde im Stadthaus Nord der Grundstein für das heutige Stadtarchiv gelegt, denn die Verwaltung hatte begonnen, systematisch Archivalien zur Stadtgeschichte anzulegen. 1915 eröffnete OB Krafft die erste Ausstellung einer „Stadt- und Kriegsgeschichtlichen Sammlung“:

Jahre später wurde das Gebäude durch den Kauf anliegender Immobilien in der Hartmannstraße und der Limburgstraße erweitert und beherbergte seither verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung. Der Europaplatz vor dem Stadthaus entstand im Zusammenhang mit der Verlegung des ehemaligen Hauptbahnhofs. Nach dem Bau des Rathauses wurde es Anfang der 1980er Jahre gründlich renoviert. Seitdem befindet sich dort das Sozialdezernat. Derzeit findet eine energetische Sanierung statt. Die Sprossenfenster werden wieder eingesetzt, das Dach wird neu gedeckt und das Gebäude erhält einen neuen Anstrich. klim

mehr unter www.ludwigshafen.de



→ Im Mai 1917 besuchte König Ludwig III Ludwigshafen, wo er im Versammlungssaal des Stadthaus Nord Vertreter der staatlichen, städtischen Behörden und des Handels und Industrie traf. Es war der letzte Besuch vor dem Ende der Monarchie.

→ linke Seite: Das Viadukt vor dem Stadthaus Nord 1920, das den Hemshof mit dem Stadtteil Mitte verband und über das damals noch Straßenbahnen fuhren. Darunter vertiefen die Bahngleise, der Hauptbahnhof befand sich an der Stelle, auf der heute das Rathaus und Rathaus-Center stehen. → links: Detailaufnahme aus dem Treppenhaus. → rechts: Jugendbuchausstellung im Speisesaal der Volksküche im November 1950

INFO

Mehr Informationen zur Stadtgeschichte finden Interessierte im Stadtarchiv Ludwigshafen, Rottstraße 17, E-Mail: stadtarchiv@ludwigshafen.de, Telefon: 0621 504-3047 und 504-2047

DIE RHEINPFALZ

MESSENGER-SERVICE



**Via Facebook Messenger, Telegram
oder Notify erhalten Sie täglich
die wichtigsten Nachrichten für die Pfalz.**

- 7 Tage in der Woche
- kostenlos und unverbindlich
- jederzeit unbürokratisch wieder abbestellen

**Jetzt anmelden unter:
rheinpfalz.de/messenger**

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**

SOZIALER ZUSAMMENHALT DICHTERQUARTIER



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

„ICH GEHE AUF DIE JUGENDLICHEN ZU“

ANDRÉ ULRICH IST STRASSENSOZIALARBEITER IN MITTE UND SÜD

Ein Kooperationspartner des Büros Sozialer Zusammenhalt im Dichterquartier ist der Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung im Jugenddezernat der Stadt Ludwigshafen. Mit André Ulrich hat der Bereich einen Straßensozialarbeiter in Mitte und Süd.

„Als ich mich damals beworben habe auf die Stelle, hat mich gereizt, dass man seine Arbeit selbst gestalten kann“, sagt der 34-Jährige, der seit März 2017 seinen Job bei der Stadtverwaltung ausübt. Ulrich ist im niederbayrischen Deggendorf aufgewachsen. Er hat eine Erzieherausbildung absolviert und danach ein Studium der Sozialen Arbeit. In Niederbayern hat er vor seinem Wechsel nach Ludwigshafen acht Jahre lang Erfahrungen in der Jugendarbeit gesammelt. Der Unterschied: Damals habe er in Einrichtungen gearbeitet, die Jugendlichen seien dorthin gegangen wegen deren Angebote. „Jetzt gehe ich auf die Jugendlichen zu, mach mich und meine Arbeit bekannt.“ Zielgruppe sind Jugendliche und

junge Erwachsene im Alter von etwa 14 bis 21 Jahren. Ulrich baut langsam Beziehungen auf und ist ihr Ansprechpartner für alle möglichen Probleme. Dabei nutzen hauptsächlich Jugendliche das Angebot, die aus „belasteten Haushalten“ kommen. Oftmals gehe es um banale Dinge wie ein Konto eröffnen, einen Handyvertrag kündigen – Dinge, die Jugendliche eigentlich von ihren Eltern gezeigt bekommen sollten. Aber er habe auch mit Kindern aus funktionierenden Haushalten zu tun, wenn diese sich nicht trauten, mit ihren Eltern über ein Problem zu sprechen. Er hilft nicht nur bei Alltagsproblemen, sondern auch bei existenziellen, mit denen die jungen Menschen zu kämpfen haben: Drogenkonsum,

Arbeitslosigkeit, fehlendem Schulabschluss, Überschuldung. Etwa 80 Klient*innen habe er pro Jahr, mit denen er sich unterschiedlich häufig trifft. In seinem Quartier und in ganz Ludwigshafen hat er auch das Straßenfußballprojekt buntkicktgut etabliert (siehe Artikel unten). Darüber hinaus bietet das Team von insgesamt sechs Straßensozialarbeiter*innen auch Ausflüge für Jugendliche an. [saha](#)



→ André Ulrich

ZUSAMMEN KICKEN

BUNTKICKTGUT: TRAINING IM DICHTERQUARTIER

Seit Januar 2018 gibt es in Ludwigshafen die „buntkicktgut – Interkulturelle Straßenfußball-Liga“. Die 16-jährigen Yakub und Elham engagieren sich bei buntkicktgut und bieten als sogenannte „Street Football Worker“ im Dichterquartier im Sportpark ein regelmäßiges Training an.

Buntkicktgut ist organisierter Straßenfußball und fördert das ehrenamtliche Engagement von jungen Menschen. André Ulrich, Straßensozialarbeiter beim Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung, koordiniert das Projekt in Ludwigshafen. „Rund 150 Jugendliche erreichen wir jährlich dadurch“, sagt er. Die Idee: Jugendliche lassen sich zu „Street Football Workern“ in bundesweiten Workshops ausbilden und übernehmen dann Verant-

wortung für Jüngere in ihrem Quartier. Sie organisieren eigenverantwortlich Trainings auf Bolzplätzen und beteiligen sich maßgeblich bei der Organisation und Durchführung der kontinuierlichen Straßenfußball-Liga in ihrer Heimatstadt. Neben Ludwigshafen gibt es weitere buntkicktgut-Standorte in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Dortmund, Niederbayern und München, wo 1997 das Straßenfußball-Projekt seinen Ursprung hatte. [saha](#)

INFO

Wer sich für das Training im Sportpark und den Straßenfußball in Ludwigshafen interessiert, findet bei [instagram.com/buntkicktgut.ludwigshafen](https://www.instagram.com/buntkicktgut.ludwigshafen) Infos und Termine. Weitere Infos zu buntkicktgut gibt es auf www.buntkicktgut.de.

KONTAKT

Dichterquartier Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Telefon: 0173 8865693

E-Mail: lisa.martin@ludwigshafen.de

GEMEINSAM ORTE DER BEGEGNUNG SCHAFFEN



BARBARA BECHTOLD ÜBER DIE BÜRGERBETEILIGUNG ZUM RUDOLF-HOFFMANN-PLATZ

Im Fördergebiet Sozialer Zusammenhalt West ist nun das Fundament für die Umgestaltung des Rudolf-Hoffmann-Platzes gelegt. Die neue Lu sprach hierzu mit Barbara Bechtold, die bei der Stadt Ludwigshafen die Abteilung Grünconsulting leitet, und damit mit ihrem Team immer dann zum Einsatz kommt, wenn Grünflächen und Parkanlagen geplant oder umgestaltet werden.



→ Barbara Bechtold

neue Lu: Frau Bechtold, als Leiterin der Abteilung Grünconsulting der Stadt Ludwigshafen haben Sie auch in West einiges zu tun. Was beschäftigt Sie in diesem Quartier derzeit am meisten?

► **Barbara Bechtold:** Die Umgestaltung des Rudolf-Hoffmann-

Platzes. Wir haben die umsetzbaren Wünsche der Bürger*innen zusammengetragen und in ein Konzept gefasst. Hierfür haben wir ein Planungsbüro beauftragt. Die Pläne wurden den Bürger*innen kürzlich vorgestellt. Nun muss noch die Förderung von 90 Prozent der Kosten über das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt beantragt werden.

neue Lu: Was macht dieses Städtebauförderungsprogramm denn so besonders?

► **Bechtold:** Bürgerbeteiligung. Sie ist gesetzlich verankert und damit geschützt. Das hat auch einen Grund: Die Projekte sind ja nicht für die Stadtverwaltung, sondern für die Bewohner*innen vor Ort. Und die möchte man als Befürworter und nicht als Kritiker der Projekte.

neue Lu: Wie war Ihre erste Bürgerbeteiligung in Corona-Zeiten Ende September?

► **Bechtold:** Spannend. Es war alles organisiert durch das Quartiersbüro West. Wir konnten die ersten Planungsentwürfe vorstellen und mit den Bürger*innen analysieren. Dabei

wurde durchaus kontrovers diskutiert. Es ist deutlich geworden, dass sich die Bürger*innen am Rudolf-Hoffmann-Platz Aufenthaltsflächen für Menschen aller Altersgruppen wünschen. Insofern schaffen wir einen generationenübergreifenden Ort, wo Menschen sich begegnen können, sich kennenlernen und austauschen können.

neue Lu: Wie zum Beispiel?

► **Bechtold:** An Sportgeräten beispielsweise. Wir haben in Ludwigshafen mit solchen Angeboten bisher sehr gute Erfahrungen machen können, zum Beispiel an der Schneckenudelbrücke, im Ebertpark und im Luitpoldhain. Hier kommen Jung und Alt tatsächlich zusammen. Wir beobachten, dass besonders gerne Großeltern mit ihren Enkeln kommen.

neue Lu: Und wie geht es jetzt weiter?

► **Bechtold:** Nach der Genehmigung der Förderung durch Bund und Land müssen wir eine Kostenaufstellung erarbeiten und die Maßnahme noch in städtischen Gremien abstimmen und genehmigen lassen. Dann müssen die Pläne ausführungsfähig bearbeitet werden. Und erst danach werden die auszuführenden Arbeiten öffentlich ausgeschrieben und wird gebaut.

neue Lu: Ist außer dem Rudolf-Hoffmann-Platz noch etwas in West geplant?

► **Bechtold:** Ja, wir haben bereits die Genehmigung, den Spielplatz in der Walkürenstraße qualitativ aufzuwerten. Wir befinden uns hier in der Phase der öffentlichen Ausschreibung. Ein weiteres Projekt, das bald startet, ist die Suche nach Aufenthaltsflächen

für Jugendliche im Freien. Damit würde ein Beitrag zur Entzerrung von Nutzungskonflikten zwischen den verschiedenen Altersgruppen auf überfüllten Spielplätzen geleistet werden. Doch auch hier gilt: Vom Bürgerwunsch allein lassen sich keine Projekte realisieren; die Finanzen, die Zustimmung von Bund und Land und nicht zuletzt die personellen Ressourcen für die bauliche Umsetzung seitens der Stadt Ludwigshafen müssen gegeben sein.

neue Lu: Was erhoffen Sie sich denn von den Projekten?

► **Bechtold:** Wir wollen Orte der Begegnung schaffen, die nachhaltig sind und an deren Pflege sich die Bürger*innen beteiligen. In Bezug auf den Rudolf-Hoffmann-Platz wäre eine dauerhafte Beteiligung der Bürger*innen in Form einer Spielplatzpatenschaft oder in Form der Sauberhaltung oder einer Bepflanzung in Abstimmung mit der Stadtverwaltung schön. *saha*

KONTAKT

Quartiersmanager:

N.N.

Quartierbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 5 29 92 95

IMPRESSUM

Redaktion: Sandra Hartmann, Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

West: Micha Milia

Oggersheim West: Reimar Seid, Yvonne Fetzter

Dichterquartier: Lisa Martin

IMPRESSUM

SOZIALER ZUSAMMENHALT OGGERSHEIM WEST

DIE GARTENFEE

INGEBORG KÖRNER ENGAGIERT SICH FÜR DEN MITMACHGARTEN

Was wären das Comeniuszentrum und der Mitmachgarten dahinter ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen rund und um das Gebäude. Eine dieser Helferinnen und die grüne Seele des Comeniuszentrums ist Ingeborg Körner.



→ Ingeborg Körner
im Mitmachgarten.

Nicht nur den Mitmachgarten pflegt Ingeborg Körner, sondern rund um das Gebäude umhegt sie Pflanzen, aber auch Gehwege und Treppen. So kann man Ingeborg Körner im Sommer

beobachten, wie sie mit Sonnenhut vor der Mittagssonne geschützt, das Unkraut zwischen den Pflastersteinen entfernt. Aus dem Büro Sozialer Zusammenhalt kann man jetzt nicht

nur auf den alten Ahorn, den jungen Ginkgo-Baum und den jungen Flieder, sondern auch auf ein gepflegtes Umfeld schauen. „Ohne Hilfe hätte ich das nicht geschafft“, sagt Ingeborg Körner. „Ich hatte schon sehr nette Erlebnisse, wenn kleine Kinder mit ihren Eltern mit großem Eifer die Blumen gießen.“ Aber sie lobt auch die Hilfe von Benjamin Kamali und Jalil Habibi, beide im Bundesfreiwilligendienst, die ihr regelmäßig zur Seite stehen. Im Mitmachgarten organisiert sie auch die Neubepflanzung, wenn Besucher*innen mit Tulpenzwiebeln kommen. Sie erhält viel Lob, aber wichtiger ist ihr, dass „die Leute mitmachen und helfen“. rei

„GRENZENLOS: UNGEGEHENE BLICKE – UNGEHÖRTE GESCHICHTEN“

NEUE AUSSTELLUNG IM BÜRO SOZIALER ZUSAMMENHALT

In der Reihe „Kunst im Quartier“ ist bis zum 31. Dezember im Büro Sozialer Zusammenhalt und im Comeniuszentrum die Ausstellung „GrenzenLos: Ungesehene Blicke – ungehörte Geschichten“ zu sehen.

Die Ausstellung führt den Besucher*innen ein Thema vor Augen, das in der Corona-Krise aus dem Blickfeld der Gesellschaft geraten ist: Menschen, die auf der Flucht vor Leid und Krieg auf der Suche nach Schutz sind. Es werden Werke der Künstler Martin Eckrich aus Schifferstadt und Hussein Ahmad aus Aleppo vorgestellt. Die Ausstellung zeigt darüber hinaus Arbeiten von geflüchteten Frauen, die unter Leitung der Kunsttherapeutin

Barbara Magin Werke erstellt haben. Die Frauen aus der therapeutischen Frauengruppe des Psychosozialen Zentrums (PSZ) in Ludwigshafen haben ihre Fluchterfahrungen künstlerisch zum Ausdruck gebracht und stellen zum ersten Mal öffentlich aus. rei

INFO

Die Ausstellung kann montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr und nach Terminabsprache unter Telefon 0621 671 97 94 oder per E-Mail an reimar.seid@ludwigshafen.de besichtigt werden.

TERMINE

BERATUNG DER VERBRAUCHERZENTRALE

- Die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bietet Sprechstunden im Comeniuszentrum dienstags von 13.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung an, Telefon 0172 3199-205 oder -220.

DEUTSCHKURS

- Mittwochs gibt es einen Deutschkurs im Quartierbüro von 9 bis 12 Uhr, unterstützt durch die KEB, Katholische Erwachsenen Bildung Speyer. Informationen gibt es bei Quartiersmanager Reimar Seid, Telefon 0621 6719795.

SPRECHSTUNDE DER ORTSVORSTEHERIN

- Ortsvorsteherin Sylvia Weiler bietet am Mittwoch, 27. November, von 10 bis 11 Uhr im Quartierbüro eine Sprechstunde für Bürger*innen an.

SPIELETREFF FÜR TAGESMÜTTER

- Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 9 bis 11 Uhr findet wieder der Spielertreff für Tagesmütter aus dem Quartier und die zu betreuenden Kinder im Quartierbüro statt.

VORTRÄGE DES ISUV

- Am Mittwoch, 18. November, hält Rentenberater Markus Vogts ab 19.30 Uhr im Auftrag des ISUV (Interessenverband Unterhalt und Familienrecht) im Büro Sozialer Zusammenhalt den Vortrag „Trennung/Scheidung – Die Scheidung steht an. Welche Rentenansprüche stehen mir zu?“. Am Mittwoch, 16. Dezember, lädt der ISUV zum Vortrag über „Vorsorgeregungen bei Trennung/Scheidung“ mit Ulrike Sauerstein, Fachanwältin für Erbrecht.

KONTAKT

Quartiersmanager: Reimar Seid
Quartierbüro: Comeniusstraße 10
Telefon: 0621 671 97 95

TIPPS


**BUCHTIPP:
ANNETTE, EIN HELDINNENEPOS**

Dieses Mal ist das Buch „Annette, ein Heldinnenepos“, erschienen bei Matthes & Seitz Berlin, 2020, dessen Autorin Anne Weber im Oktober den Deutschen Buchpreis erhalten hat, die Leseempfehlung des Teams der Stadtbibliothek. Anne Weber gelingt, was bei Texten im Versmaß keineswegs selbstverständlich ist – man wird von der ersten Seite an förmlich eingesogen in die Lebensgeschichte dieser faszinierenden, heute 96 Jahre alten Frau – Anne Beaumanoir. Ihr Leben fasst die Autorin am Anfang des Buches so zusammen: „Sie glaubt nicht an Gott, aber er an sie. Falls es ihn gibt, so hat er sie gemacht.“ Mit diesem

Buch wurde eine wirkliche Heldin der Vergessenheit entrissen, eine Frau, die in der Résistance gegen die deutschen Faschisten kämpfte, da war sie gerade 19, die dann zwei jüdischen Jugendlichen das Leben rettete und damit gegen die Regeln der Kommunisten verstieß. Später erhielt sie dafür den Ehrentitel „Gerechte unter den Völkern“. Die nach dem Krieg ein bürgerliches Leben begann, Ärztin wurde und Mutter, und dann auf der Seite der Unabhängigkeitsbewegung im Algerien-Krieg kämpfte, verurteilt wurde zu zehn Jahren Haft, aber floh... Immer mutig folgte sie ihrem Herzen, war immer auf der Seite der „Guten“ und lebt heute, äußerlich gebeugt aber innerlich aufrecht und gerade, in einem kleinen Dorf im Süden Frankreichs, wohin zurückzukehren ihr erst eine Amnestie vor etwa 30 Jahren möglich machte. Wenn man die Geschichte dieser großartigen Frau Seite für Seite, von Kindheit an, nachvollzieht, scheint, je mehr man erfährt, das Epos die einzig mögliche Form ihrer Würdigung zu sein.

**GOLDSCHMIEDE-WORKSHOPS
AN DER VHS**

Die Volkshochschule (VHS) Ludwigshafen bietet im aktuellen Semester wieder mehrere Goldschmiede-Workshops in der hauseigenen Schmuckwerkstatt an, so zum Beispiel auch am Freitag, 18. Dezember 2020, 10.30 bis 17.30 Uhr. Die Teilnehmenden erlernen

grundlegende Techniken der Schmuckgestaltung wie Feilen, Sägen und Hartlöten und wenden diese bei der Herstellung eines Schmuckstücks nach eigenem Entwurf an. Dabei kann man seine eigenen handwerklichen und auch kreativen Fähigkeiten entdecken – und vielleicht noch kurz vor Weihnachten für sich selbst, Freund*innen oder Verwandte ein Weihnachtsgeschenk herstellen. Die Kursgebühr beträgt 79 Euro. Materialkosten sind je nach Verbrauch bei der Dozentin zu entrichten. Alle nötigen Informationen, auch zur Anmeldung, gibt es auf der Internetseite der VHS: www.vhs-lu.de.

**KUNSTVEREIN
ZEIGT MARKUS WALENZYK**

Die erste große Einzelausstellung des in Mainz lebenden Künstlers Markus Walenzky (Jahrgang 1976) zeigt der Kunstverein Ludwigshafen vom 28. November 2020 bis 24. Januar 2021 im Bürgermeister-Reichert-Haus, Bismarckstraße 44-48. Die Schau gibt einen umfassenden Einblick in das facettenreiche Werk Walenzkys und präsentiert neben mehreren raumgreifenden Videoinstallationen auch Einblicke in das bildhauerische Schaffen sowie das druckgrafische Werk. Vernissage ist am Freitag, 27. November, 19 Uhr. Informationen im Internet unter www.kunstverein-ludwigshafen.de.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1980

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im November und Dezember 1980, also vor genau 40 Jahren.

► Im November 1980 berichtete die neue Lu über eine Bürgerreise von 42 Ludwigshafener und Mannheimer Bürger*innen nach Flensburg. Höhepunkt der dreitägigen Fahrt, die gemeinsam von der Stadt Ludwigshafen und der Marinekameradschaft organisiert wurde, war eine Fahrt mit dem Patenschiff „S 50“, einem Schnellboot der Bundesmarine.

► Ebenfalls im November 1980 veranstaltete die Stadtbibliothek „Literatur in Lu“. Insgesamt neun Ludwigshafener Autor*innen trugen dort ihre Werke vor. Eine der Autorinnen war die 19-jährige Immacolata Amodeo, die ihre Gedichte vorstellte und heute, 40 Jahre später, das Ernst-Bloch-Zentrum leitet.

► Das Ludwigshafener Bloch-Archiv, aus dem später das Ernst-Bloch-Zentrum entstehen sollte, besuchte Karola Bloch, die Witwe des Ludwigshafener Philosophen, im Dezember 1980. Anlass war die Eröffnung der ersten Ludwigshafener Bloch-Ausstellung in der Stadtbibliothek.

DAMALS



WIR LIEBEN PFALZ.

WO TRADITION UND KREATIVITÄT ZU HAUSE SIND.



Gerade in diesen Zeiten sind die Pfälzer kreativ. Und sie waren es auch schon immer: Der Geigerzähler wurde 1928 von Johannes Wilhelm Geiger aus Neustadt entwickelt. Walter Bruch, auch ein Erfinder aus Neustadt, gab dem Fernsehbild die Farbe. Er erfand das PAL-Farbfernsehsystem und die Jeans ist deshalb so schön blau, weil der BASF 1890 die künstliche Herstellung von Indigo gelang.

Seit 75 Jahren:

Alles Wichtige für die Pfalz lesen Sie
in Ihrer RHEINPFALZ. Auch auf www.rheinpfalz.de

Wir leben Pfalz. **DIE
RHEINPFALZ**



Erreichen ist einfach.



[sparkasse-vorderpfalz.de](https://www.sparkasse-vorderpfalz.de)

Wenn man dazu
verschiedene Wege möglich
macht. Wir sind für Ihre
Fragen und Wünsche auch
online da. Probieren Sie es
einmal von zu Hause aus.

 Sparkasse
Vorderpfalz